

III. Kapitel Schule und Kultur

Regierungsreferent für Schule: Landesrat Mag. Siegmund Stermer

Regierungsreferentin für Wissenschaft: Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann

Regierungsreferentin für Weiterbildung, Archiv- und Bibliothekswesen sowie Kultur:

Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann

1. Schulwesen:

1.1 Volksschulen:

Mit Stichtag 1.10.2010 werden 160 öffentliche und vier private Volksschulen mit Öffentlichkeitsrecht (Freie Montessori Schule Altach, Private Volksschule Sacré Coeur Bregenz-Riedenburg, Private Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder in Dornbirn und Private Volksschule Elia in Lustenau) sowie eine Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg geführt.

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den Volksschulen folgendes Bild:

Bezirk, Name der Privat- oder Praxisschule	Schulen	Klassen	davon Vorschul-klassen	Vor-schüler	Schüler inklusive Vorschüler	davon Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
Bludenz	42	160	4	45	2.573	559
Bregenz	57	323	13	165	5.774	1.586
Dornbirn	22	196	12	154	3.669	1.350
Feldkirch	39	249	9	95	4.470	1.108
Freie Montessori Schule						
Altach	1	4	–	2	74	2
Private Volksschule Sacré Coeur Bregenz-Riedenburg	1	6	–	–	121	10
Private Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder in Dornbirn	1	10	1	5	60	25
Private Volksschule Elia in Lustenau	1	1	–	–	23	1
Praxisvolksschule an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg						
	1	4	–	–	91	15
Insgesamt	165	953	39	466	16.855	4.656
(Stand 1.10.2009)	165	952	36	443	17.016	4.429

Schule und Kultur

Von den ausgewiesenen Volksschulen werden 23 einklassig mit insgesamt 285 Schülerinnen und Schülern geführt. Sie verteilen sich wie folgt:

Bezirk	Schulen	Schüler
Bludenz	9	119
Bregenz	7	88
Dornbirn	2	26
Feldkirch	5	52
Insgesamt	23	285

Insgesamt werden 23 Volksschulen mit einer Klasse, 35 mit zwei, sieben mit drei, 22 mit vier, zwei mit fünf, sieben mit sechs, fünf mit sieben, 18 mit acht, 13 mit neun und 30 mit zehn und mehr Klassen geführt.

Die kleinsten Schulen sind die Volksschule Dünserberg mit sechs, die Volksschulen Frastanz-Amerlügen und Gaschurn-Partenen mit je sieben und die Volksschulen Damüls, Schröcken und Sulberg-Thal mit je acht Schülerinnen und Schülern. Die größten Schulen sind die Volksschulen Hohenems-Markt mit 421, Bregenz-Schendingen mit 375 und Altach mit 315 Schülerinnen und Schülern.

Die durchschnittliche Schülerzahl in Vorschulklassen beträgt 11,95 (Vorjahr: 12,31) und in Volksschulklassen 17,93 (Vorjahr: 18,09).

1.2 Hauptschulen (VMS):

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den Hauptschulen folgendes Bild:

Bezirk, Name der Privat- oder Praxisschule	Schulen	Klassen	Schüler	davon Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
Bludenz	11	115	2.227	327
Bregenz	20	223	4.550	1.068
Dornbirn	10	127	2.660	919
Feldkirch	13	164	3.297	772
Freie Montessori Schule Altach	1	4	85	–
Private Hauptschule Institut St. Josef Feldkirch	1	11	262	17
Praxishauptschule an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg	1	8	187	51
Insgesamt	57	652	13.268	3.154
(Stand 1.10.2009)	57	655	13.800	3.144)

Die Volksschule Warth und die Freie Montessori Schule Altach werden als Volksschule mit Oberstufe geführt.

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 20,35 (Vorjahr: 21,07). Als Sonderformen mit musikalischem Schwerpunkt gibt es die Hauptschulen Bregenz-Stadt, Lingenau, Dornbirn-Bergmannstraße, Götzis und Thüringen. Unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung werden die Hauptschulen Bregenz-Vorkloster, Hohenems-Markt, Nenzing, Nüziders, Rankweil-West, Satteins und Wolfurt geführt. Die Hauptschule Schruns-Dorf wird als Schilhauptschule geführt.

1.3 Sonderschulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den Sonderschulen folgendes Bild:

Bezirk, Name der Privatschule	Selbstständige Schulen	Klassen	anderen Pflichtschulen angeschlossene Sonderschulklassen	Schüler	davon Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
Bludenz	2	24	–	199	44
Bregenz	2	7	19	177	75
Dornbirn	3	25	–	209	77
Feldkirch	6	47	–	344	93
Sozialpädagogische Schule Jagdberg in Schlins	1	7	–	42	9
Insgesamt	14	110	19	971	298
(Stand 1.10.2009)	14	120	18	1.039	292)

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 8,83 (Vorjahr: 8,66).

1.4 Polytechnische Schulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den Polytechnischen Schulen folgendes Bild:

Bezirk	Selbstständige Polytechnische Schulen	Angeschlossene Polytechnische Schulen	Klassen	Schüler	davon Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
Bludenz	3	–	16	294	39
Bregenz	2	2	22	479	123
Dornbirn	1	–	14	312	92
Feldkirch	2	–	18	307	81
Insgesamt	8	2	70	1.392	335
(Stand 1.10.2009)	8	2	67	1.341	357)

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 19,89 (Vorjahr: 20,01).

1.5 Berufsschulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den Berufsschulen folgendes Bild:

Bezeichnung	Klassen	Schüler
Landesberufsschule Bludenz	53	1.116
Landesberufsschule Bregenz 1	30	576
Landesberufsschule Bregenz 2	52	1.221
Landesberufsschule Bregenz 3	21	525
Landesberufsschule Dornbirn 1	44	1.031
Landesberufsschule Dornbirn 2	34	757
Landesberufsschule Feldkirch	62	1.368
Landesberufsschule Lochau	48	833
Insgesamt	344	7.427
(Stand 1.10.2009)	341	7.324)

Schule und Kultur

1.6 Landwirtschaftliche Schulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich bei den landwirtschaftlichen Schulen folgendes Bild:

Schulen	Schulstufen	Klassen	Schüler
Landwirtschaftliche Fachschule			
– Fachrichtung Landwirtschaft und Landschaftspflege	3	9	246
– Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft	3	3	93
Landwirtschaftliche Fachschule für Berufstätige			
– Fachrichtung Landwirtschaft und Ländliche Hauswirtschaft	2	2	49
Insgesamt		14	388
(Stand 1.10.2009)		14	399)

Während der unterrichtsfreien Dienstzeit wurden von den hauptamtlich eingesetzten Lehrpersonen zahlreiche Bildungsveranstaltungen (Vorträge, Kurse, Exkursionen, Betriebsberatungen usw.) im Rahmen des Lehr- und Beratungsdienstes durchgeführt.

Weiters wurden im Kalenderjahr 2010 von den Lehrpersonen der landwirtschaftlichen Schulen im Rahmen des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums für Vorarlberg 473 außerschulische Veranstaltungen mit insgesamt 17.273 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt (Vorjahr: 447/18.963).

1.7 Lehrpersonen:

1.7.1 Allgemeinbildende Pflichtschulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 sind an den allgemeinbildenden Pflichtschulen Lehrpersonen wie folgt in Verwendung:

Schulart	Beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Summe
Volksschulen	831	874	20	1.725
Hauptschulen	972	650	51	1.673
Sonderschulen	129	255	13	397
Polytechnische Schulen	63	70	1	134
Insgesamt	1.995	1.849	85	3.929
(Stand 1.10.2009)	2.076	1.762	60	3.898)

Vollbeschäftigte	Frauen	807	765	15	1.587
	Männer	605	220	1	826
Teilbeschäftigte	Frauen	449	601	44	1.094
	Männer	40	35	25	100
Karenzierte	Frauen	81	224	–	305
	Männer	13	4	–	17

Bewegungen im Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.2010):

	Eintritte	Austritte	Ruhestand
Frauen	182	103	30
Männer	34	22	36
Insgesamt	216	125	66
(Stand 1.10.2009	199	106	57)

In diesen Zahlen sind die auf Grund der Bestimmungen des Privatschulgesetzes den Privatschulen zugewiesenen „lebenden Subventionen“ enthalten (betrifft die Freie Montessori Schule Altach, die Private Volksschule Sacré Coeur Bregenz-Riedenbug, die Private Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder in Dornbirn, die Private Hauptschule Institut St. Josef in Feldkirch und die Sozialpädagogische Schule in Schlins). Nicht enthalten sind die Religionslehrerinnen und Religionslehrer.

1.7.2 Berufsschulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 sind an den berufsbildenden Pflichtschulen Lehrpersonen wie folgt in Verwendung:

Landesberufsschulen	Beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Summe
Insgesamt	87	179	19	285
(Stand 1.10.2009	92	167	16	275)
<hr/>				
Vollbeschäftigte				
Frauen	11	37	–	48
Männer	70	123	–	193
Teilbeschäftigte				
Frauen	3	11	2	16
Männer	3	6	16	25
Karenzierte				
Frauen	–	2	1	3
Männer	–	–	–	–

Neun Lehrpersonen sind zur pädagogischen Ausbildung beurlaubt. Nicht enthalten sind die Religionslehrerinnen und Religionslehrer.

Bewegungen im Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.2010):

	Eintritte	Austritte	Ruhestand
Frauen	5	3	–
Männer	18	4	5
Insgesamt	23	7	5
(Stand 1.10.2009	16	17	–)

Schule und Kultur

1.7.3 Landwirtschaftliche Schulen:

Zum Stichtag 1.10.2010 sind an den landwirtschaftlichen Fachschulen Lehrpersonen wie folgt in Verwendung:

		Beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Summe
Insgesamt		11	29	2	42
(Stand 1.10.2009)		11	27	2	40)
Vollbeschäftigte	Frauen	1	5	–	6
	Männer	9	7	–	16
Teilbeschäftigte	Frauen	–	11	–	11
	Männer	1	5	2	8
Karenzierte	Frauen	–	1	–	1
	Männer	–	–	–	–

In diesen Zahlen sind die Religionslehrerinnen und Religionslehrer nicht enthalten.

1.7.4 Religionslehrerinnen und Religionslehrer:

Zum Stichtag 1.10.2010 sind an den Vorarlberger Pflichtschulen Religionslehrerinnen und Religionslehrer wie folgt in Verwendung:

	Beamtete Lehrer	Vertrags- lehrer IL	Vertragslehrer IIL				Summe
			katho- lisch	evan- gelisch	isla- misch	serbisch- orthodox	
Insgesamt	9	53	133	3	22	5	225
(Stand 1.10.2009)	11	55	141	5	22	5	239)

		Beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Summe
Vollbeschäftigte	Frauen	2	12	3	17
	Männer	1	3	15	19
Teilbeschäftigte	Frauen	3	34	91	128
	Männer	2	3	51	56
Karenzierte	Frauen	–	1	2	3
	Männer	1	–	1	2

Bewegungen im Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.2010):

	Eintritte	Austritte
Frauen	8	11
Männer	4	7
Insgesamt	12	18
(Stand 1.10.2009)	22	22)

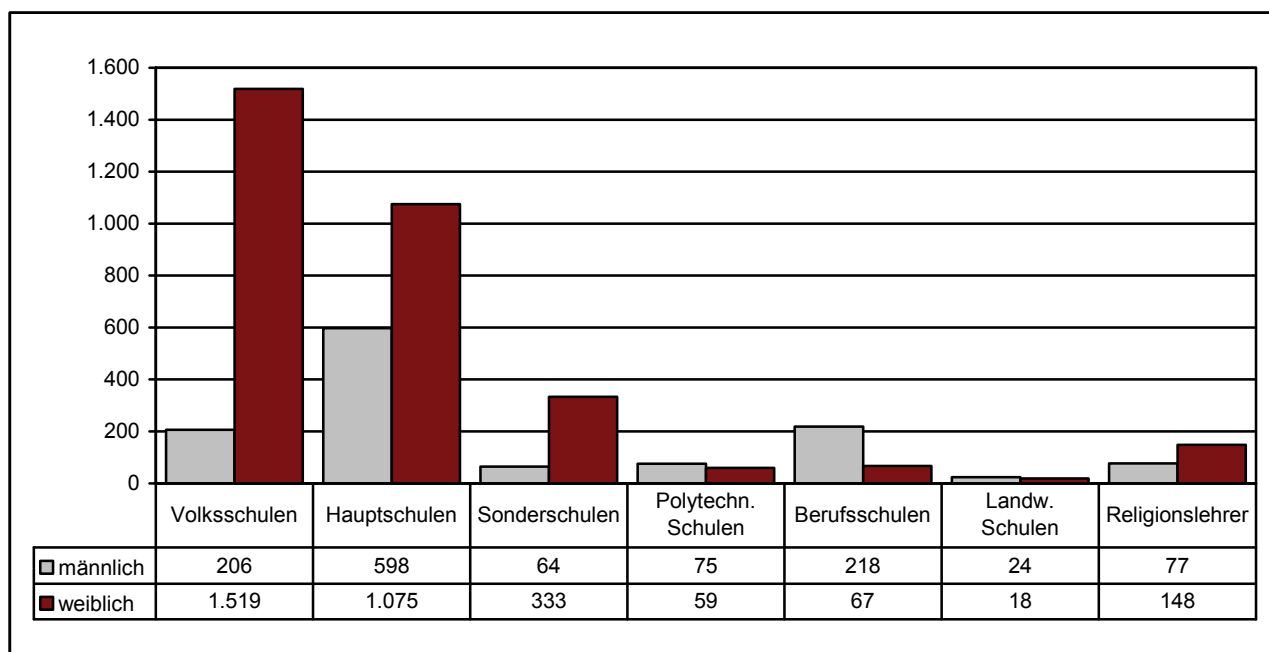
Bis zum 31.8.2013 wurden zwei Lehrpersonen zu Fachinspektoren für den katholischen Religionsunterricht an all-gemeinbildenden Pflichtschulen bestellt.

Weiters erteilen 354 (Vorjahr: 340) Lehrpersonen katholischen und evangelischen Religionsunterricht.

1.7.5 Geschlechtsspezifische Aufteilung im Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.2010):

Verwendung	Männer		Frauen		Gesamt
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	
Volksschulen	206	11,94	1.519	88,06	1.725
Hauptschulen	598	35,74	1.075	64,26	1.673
Sonderschulen	64	16,12	333	83,88	397
Polytechnische Schulen	75	55,97	59	44,03	134
Insgesamt	943	24	2.986	76	3.929
(Stand 1.10.2009)	964	24,73	2.934	75,27	3.898)

Berufsschulen	218	76,49	67	23,51	285
Landwirtschaftliche Fachschulen	24	57,14	18	42,86	42
Religionslehrer	77	34,22	148	65,78	225
Insgesamt	1.262	28,16	3.219	71,84	4.481
(Stand 1.10.2009)	1.278	28,71	3.174	71,29	4.452)

Lehrpersonen: Geschlechtsspezifische Darstellung (Stand 1.10.2010)**1.8 Sonderpädagogische Förderung:**

Im Umgang mit Menschen mit Behinderung hat sich in den letzten Jahren ein grundlegender Paradigmenwechsel vollzogen – initiiert und beeinflusst von Menschen mit Behinderung. Dies spiegelt sich auch in der Vorarlberger Landesverfassung, im Vorarlberger Chancengesetz und zentral in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung wider. Die Vertragsstaaten haben sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Grundschulunterricht und einer entsprechenden Sekundarschulbildung haben.

Einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen Kinder, die in Folge physischer oder psychischer Behinderung dem Unterricht in der Volks-, Hauptschule oder Polytechnischen Schule nicht zu folgen vermögen. Entsprechend der Vielfalt

Schule und Kultur

an Behinderungen, die oft auch kumulativ vorliegen, erfordert sonderpädagogisches Handeln ein flexibles und tragfähiges Netzwerk, in dessen Mittelpunkt der Mensch mit seinen besonderen Bedürfnissen steht.

Die Volks- und Hauptschulen des Landes haben sich durch das Engagement aller Betroffenen (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Behörden) im Sinne des gesetzlichen Auftrages in Bezug auf die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen kontinuierlich geöffnet und weiter entwickelt. Die Rahmenbedingungen im gesamten Schulbereich haben sich auch durch die Verringerung der Klassenschülerhöchstzahl weiter verbessert.

Um den Kindern, die einer besonderen Zuwendung und Förderung bedürfen, das erforderliche Ausmaß an Begleitung und Unterstützung geben zu können, haben Erziehung und Unterricht ausnahmslos von den vorhandenen Voraussetzungen der Kinder auszugehen und somit einen entwicklungsorientierten Ansatz zu verfolgen.

Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern ist ein grundlegender pädagogischer Auftrag der Schule und ein elementares Prinzip jedes Unterrichts. Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 werden verstärkt an allen Pflichtschulen Vorarlbergs standortbezogene Förderkonzepte entwickelt, die jährlich angepasst werden.

Das Angebot der sonderpädagogischen Förderung reicht im Sinne des gesetzlichen Auftrages des Schulorganisationsgesetzes von allen „besonderen“ Schulformen – allgemeine Sonderschule, Schulheim Mäder, Sozialpädagogische Schule in Schlins, Heilpädagogische Landesschule Jupident, Landeszentrum für Hörgeschädigte Dornbirn, Heilstätten-schule Carina – bis hin zu allen integrativen Schul- und Unterrichtsformen.

Ziel und Aufgabe der Sonderpädagogischen Zentren ist es, durch Bereitstellung und Koordination aller sonderpädagogischen Maßnahmen die integrative Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Benachteiligungen in allen Schulen in bestmöglicher Weise zu unterstützen.

Der Übergang an der Nahtstelle „Schule/Beruf“ ist besonders zu beachten und sollte vorbereitet und begleitet werden. „Clearing“ bedeutet für Jugendliche mit Benachteiligung Beratung, Betreuung und Begleitung auf dem Weg von der Schule in die Arbeitswelt. Ziel von Clearing ist, den Jugendlichen Perspektiven für ein künftiges Berufsleben aufzuzeigen und Entscheidungsgrundlagen in Richtung berufliche Integration bereit zu stellen.

Qualität lässt sich im Bereich der Sonderpädagogik nicht nur an Hand von so genannten harten Fakten dokumentieren, sondern auch durch den Austausch von Erfahrungen und Vorstellungen aller Betroffenen und Beteiligten.

1.9 Schulversuche:

– Alternative Beurteilungsformen:

Grundsätzlich ist dabei die Grundstufe I (Vorschulstufe/-klasse, 1. und 2. Schulstufe/Klasse) angesprochen. In der weit überwiegenden Zahl der Fälle wurden Formen der verbalen Beurteilung (rein oder gemischt mit Ziffern) mit umfassender mündlicher Information der Erziehungsberechtigten und des Kindes (Protokoll mit Gegenzeichnung der Eltern in Form von Lernziellisten, Pensenbuch, Beobachtungsbogen usw.) verwendet.

Verbale Beurteilung: Beschreibung der Leistungen, erreichten Lernziele/Kompetenzen bzw. der Fortschritte.

Ziffernbeurteilung mit verbalen Zusätzen: Ziffern mit verbalen Beschreibungen.

– Schulversuche nach § 7 SchOG – Erweiterte Musikerziehung an Volksschulen:

fünf Standorte, 38 Klassen.

– Schulversuche nach § 78 und § 78a SchOG – Alternative Beurteilungsformen an Volksschulen:

59 Standorte, 238 Klassen.

– Schulversuche nach § 78 und § 78a SchOG – Alternative Beurteilungsformen an Hauptschulen:

ein Standort, fünf Klassen.

- Vorarlberger Mittelschule – mit einer zusätzlichen lebenden Fremdsprache bzw. naturwissenschaftlichem Schwerpunkt – Individualisierung des Unterrichts:
51 Standorte, 221 Klassen.
- Mittelschulen mit „45-Minuten-Einheiten“ und „Schwerpunktsetzung zum sozialen Lernen“:
vier Standorte, 50 Klassen.

1.10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache:

Nach jahrelangem Anstieg des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache an den allgemeinbildenden Pflichtschulen Vorarlbergs war dieser seit dem Schuljahr 1993/94 rückläufig, stieg jedoch seit dem Schuljahr 2000/01 wieder an. Dieser hohe Anteil führt zu großen Belastungen. Zur Bewältigung dieser Situation wurden in den vergangenen Jahren verschiedene außerschulische und schulische Maßnahmen getroffen. Bei den schulischen Maßnahmen handelte es sich neben dem Deutsch-Förderunterricht um den so genannten Deutsch-Intensivunterricht für Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache. In der Pädagogischen Hochschule fanden kontinuierliche Fortbildungsveranstaltungen, u. a. „Mehr Sprache – Sprachkompetenztraining“ statt.

Neben diesem zusätzlichen Förderunterricht wird der Unterricht in der Muttersprache 2.174 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr: 1.994), die in 138 Gruppen (Vorjahr: 126) zusammengefasst sind, erteilt. Es unterrichten zwölf türkische Lehrerinnen und Lehrer in 118 Gruppen mit 1.910 Kindern (Vorjahr: 12/113/1.829) und acht Lehrerinnen für Serbisch/Kroatisch, Französisch, Bosnisch, Tschetschenisch und Spanisch in 20 Gruppen mit 264 Kindern (Vorjahr: 5/13/165).

1.11 Aufwendungen für Betriebskosten der Landes-Sonderschulen:

- Heilstättenschule Carina in Feldkirch Euro 179.786,54
- Landes-Sonderschule für körperbehinderte Kinder in Mäder Euro 247.450,51

2. Förderungen und Beiträge:

2.1 Förderungen an Einzelpersonen:

Schulbeihilfen wurden an Schülerinnen und Schüler der Schihauptschule in Schruns sowie an Schülerinnen und Schüler von mittleren und höheren Schulen vergeben. Solche Landesbeihilfen wurden hauptsächlich jenen Schülerinnen und Schülern gewährt, denen durch den Besuch der Schule besonders hohe Kosten, insbesondere durch das Wohnen außerhalb des ordentlichen Wohnsitzes, entstanden sind und die nach den Bestimmungen des Schülerbeihilfengesetzes nicht gefördert werden können.

Um auch bedürftigen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Schulveranstaltungen, wie Schulschikursen, Wienwochen, Schullandwochen u. dgl. zu ermöglichen, werden jährlich Unterstützungsbeiträge entsprechend der sozialen Bedürftigkeit vergeben.

- Landesstipendien Euro 87.408,90
- Unterstützungen bei Teilnahme an Schulveranstaltungen Euro 49.576,—
- Internatskostenbeiträge Euro –

2.2 Förderungen an Gemeinden:

- Fahrtkostenbeiträge für Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler Euro 229.451,32

Schule und Kultur

2.3 Sonstige Förderungen:

– Höhere Lehranstalten und Fachschulen für wirtschaftliche Berufe	Euro	66.400,—
– Studieninternat der Diözese Feldkirch, Marianum – Renovierung	Euro	5.840,—
– Diverse Schülerheime und Internate der Ordensschulen	Euro	245.764,42
– Eltern-, Lehrer- und Schülervereinigungen	Euro	29.000,—
– Schnitzschule Elbigenalp – Betriebskostenzuschuss	Euro	2.880,—
– Sonstige Privatschulen – Betriebskostenzuschuss		
• Freie Montessori Schule Altach	Euro	28.240,—
• Volksschule für Gehörlose Dornbirn	Euro	2.880,—
• Sozialpädagogische Schule Schlins	Euro	132.684,27
• Sprachförderzentrum Feldkirch	Euro	36.400,—
– Schulschiheim Tschagguns – Betriebskostenzuschuss	Euro	206.490,19
– Kloster Mehrerau – Mietkostenbeitrag für Turnhalle	Euro	2.880,—
– Förderung von kulturellen Veranstaltungen und von Projekten	Euro	236.321,60
– Sonderpädagogisches Zentrum Bludenz – Betriebsaufwand für spezielle Betreuung „basaler Kinder“ (ab 1.9.2008)	Euro	345.865,48

2.4 Förderung der Lehrerschaft:

– Fortbildung der Lehrerschaft	Euro	41.109,19
– Zimmerzuschüsse und Fahrtkostenersätze	Euro	7.267,92
– Sonstige Aufwandsentschädigungen	Euro	449.469,61
– Zinszuschüsse zu Wohnbaudarlehen	Euro	67.487,24

2.5 Schulerhaltungsbeiträge:

An Schulerhaltungsbeiträgen für Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die eine Berufsschule in einem anderen Bundesland besuchten, wurden insgesamt Euro 381.000,— aufgewendet.

3. Kindergärten:

Zum Stichtag 1.10.2010 ergibt sich folgendes Bild:

Kindergarten- jahr	Zahl der Kindergärten	Kinder- gartenkinder	Kindergarten- pädagoginnen und -pädagogen	Sonderkinder- garten- pädagoginnen	Kindergarten- helferinnen
2010/11	248	9.784	858	39	326
2009/10	243	9.730	842	37	301

Im Kalenderjahr 2010 wurde für die öffentlichen und privaten Kindergärten zu den Personalkosten ein Beitrag von insgesamt Euro 27.341.300,— (Vorjahr: Euro 20.780.000,—), das sind 60 Prozent des gesamten Personalaufwandes, geleistet. Darüber hinaus wurden finanzschwachen Gemeinden aus Mitteln der besonderen Bedarfszuweisungen insgesamt Euro 2.601.551,— (Vorjahr: Euro 2.272.546,—) gewährt.

Für bauliche Maßnahmen im öffentlichen und privaten Kindergartenbereich wurden den Gemeinden aus Landesmitteln Beiträge in der Höhe von Euro 2.640.041,75 (Vorjahr: Euro 845.850,18) ausbezahlt. Ferner wurden Beiträge in der Höhe von Euro 22.335,65 (Vorjahr: Euro 118.137,32) aus Mitteln der besonderen Bedarfszuweisungen gewährt.

Die Beiträge an Gemeinden zu den Fahrtkosten für den Kindergartenbesuch betragen Euro 89.314,77 (Vorjahr: Euro 86.706,72).

In der Novelle des Kindergartengesetzes wurde die Prüfung des Sprachförderbedarfs nicht angemeldeter vierjähriger Kinder geregelt. Wenn vierjährige Kinder noch nicht zum Besuch eines Kindergartens angemeldet sind, so hat die Gemeinde die Eltern nach Ablauf der Anmeldefrist aufzufordern, einen allfälligen Sprachförderbedarf ihrer Kinder feststellen zu lassen. Die Besuchspflicht wurde auch auf jene vierjährigen Kinder ausgeweitet, bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

Das bewährte Procedere der im Rahmen der „Kindergartenvorsorge neu“ während des gesamten Kindergartenjahres durchgeführten standardisierten Beobachtung vier- und fünfjähriger Kinder im Hinblick auf Teilleistungsschwächen und Schwierigkeiten, insbesondere in den Bereichen Sprache und soziale Kompetenz, wurde nunmehr abgerundet und im Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan vollständig abgebildet.

Zur punktuellen Prüfung des Sprachförderbedarfs von Vierjährigen, die keinen Kindergarten besuchen, wurde ein eigenes Instrumentarium ausgearbeitet und die Grundlagen hierfür im Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan vorgegeben.

Im Sinne der pädagogischen Qualitätssicherung und -steigerung im Kindergarten wurden und werden spezifische Fortbildungstage für Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen angeboten. Mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurden wieder gemeinsam Lehrgänge und Seminare veranstaltet.

Für die Fortbildung des Kindergartenpersonals wurden im Jahr 2010 insgesamt Euro 116.857,75 (Vorjahr: Euro 115.000,—) aufgewendet.

Mit Stichtag 15.10.2010 wurden in 134 Kindergartengruppen 285 Kinder (Vorjahr: 119/211) mit Behinderungen integrativ begleitet.

4. Schulbauten und Umbauten:

Art	Schule	Bauvorhaben
Fertigstellungen	Freie Montessori Schule Altach	Aktualisierung der Brandschutzsicherungseinheiten, Umsiedlung der Garderobe
	Volksschule Andelsbuch Hof	Büchereierweiterung der ersten Klasse
	Volksschule Altach	Sanierung des Stiegenhauses mit Malerarbeiten und Erneuerung des Treppengeländers
	Volksschule Bregenz Augasse	Sanierung der Toiletten, Klassen und Gänge
	Volksschule Bregenz Stadt	teilweiser Umbau des Erdgeschosses
	Volksschule Dornbirn-Fischbach	Neubau einer Ausweichschule zur Sanierung Dornbirner Schulen
	Volksschule Dünserberg	Umbau des Stiegenhauses
	Volksschule Götzis-Berg	Schutzwand im Freien
	Volksschule Rankweil-Montfort	Neubau eines Mehrzweckraumes für die Nachmittagsbetreuung

Schule und Kultur

Volksschule Götzis-Berg	Malerarbeiten in den Klassenzimmern, Absturzsicherung im Eingangsbereich
Volksschule Röns	Klassenraumsanierung und Sanierung des Direktionseingangs
Volksschule St. Gallenkirch	Adaptierung des Geländers
Hauptschule Altach	Sanierung der Schulküche, des Speiseraums und der Turnhalle
Hauptschule Alberschwende	Dach- und Fassadenrenovierung
Hauptschule Bludenz	Neugestaltung
Hauptschule Bregenz-Rieden	Erneuerung der Schulküche
Hauptschulen Bregenz-Rieden und Bregenz-Vorkloster	Adaptierung des ehemaligen Tennisheims für Schulzwecke
Praxisvolksschule der PH Vorarlberg Feldkirch	Sanierung des Zeichensaals und der Bibliothek
Hauptschule Hörbranz	Sanierung
Hauptschule Innermontafon	Generalsanierung und Umbau
Hauptschule Koblach	zusätzliche Regale in alle Klassen
Hauptschule Satteins	Instandhaltungsarbeiten
Hauptschule Schruns-Grüt	Innensanierung des Schulhauses
Landes-Sonderschule für körper- behinderte Kinder in Mäder	Errichtung eines zweistöckigen Zubaus samt Therapiebad
Heilstättenschule Carina in Feldkirch	Lehrmittelzimmereinrichtung
Sonderpädagogisches Zentrum Rankweil	Fertigstellung einzelner Umbauarbeiten
Sonderpädagogisches Zentrum Vandans	Active Boards angeschafft und montiert

In Bau

Volksschule Dornbirn Wallenmahd	Generalsanierung und Zubau
Volksschule Feldkirch-Oberau	Renovierung Schulzentrum
Volksschule Feldkirch-Tisis	Installation der Brandmeldeanlage
Praxisvolksschule der PH Vorarlberg Feldkirch	Sanierung der Werkräume und Pausenraumgestaltung
Volksschule Lustenau-Hasenfeld	Adaptierung von Räumlichkeiten zur Erweiterung
Volksschule Nüziders	Errichtung einer Container-Anlage
Volksschule Röns	Umbau und Sanierung des Turnsaals
Hauptschule-Gisingen-Oberau	Generalsanierung des Schulzentrums
Hauptschule Hohenems-Herrenried	Brandschutztechnische Verbesserungen, barrierefreie Erschließung, Erweiterung und Sanierung, Verlegung von Räumen
Hauptschule Nüziders	Errichtung einer Containerschule wegen Umbau des Schulgebäudes

	Polytechnische Schule Bludenz	Erweiterungsbau
	Polytechnische Schule Feldkirch	Werkraumumbau
	Sonderpädagogisches Zentrum Dornbirn	Neubau
In Vorbereitung und Planung	Volksschule Blons	Einbau von zwei Trennwänden, Galerie
	Volksschule Bürs	Sanierung des Schulgebäudes
	Volksschule Feldkirch-Sebastianplatz	Sanierung des Archivraumes
	Volksschule Feldkirch-Tisis	Beschattung des Demoraumes Pausenhofgestaltung
	Volksschule Frastanz	Sanierung der Kellerräume
	Volksschule Gantschier	Erneuerung Fußbodenbelag und Erhöhung Stiegegeländer
	Volksschule Kleinwalsertal	Generalsanierung und Erweiterung
	Volksschule Klösterle	Neugestaltung Pausen- und Spielplatz im Außenbereich
	Volksschule Koblach	Lärmschutzdecke im Betreuungsraum
	Volksschule Mäder	Gestaltung des Pausenhofes
	Volksschule Nenzing Gurtis	Dachsanierung und Sanierung des Eingangsbereiches und der Klassentüren
	Volksschule Riefensberg	Umbau
	Volksschule Röthis	Umstellung der Heizungsanlage auf Fernwärme
	Volksschule Tschagguns	Lifteinbau, Raum für Mittagsbetreuung
	Hauptschule Blons	Neubau Physiksaal, zusätzlicher Bewegungsraum
	Hauptschule Bürs	Sanierung der Schule und Umbau der Klassen
	Hauptschule Doren	Adaptierung der Klassenräume, Neubau der Turnhalle, der Be- und Entlüftungsanlage, der Hackschnitzelheizung und der Photovoltaikanlage
	Hauptschule Feldkirch Institut St Josef	Neubau der PC-, der Werkräume und des CE-Saals
	Hauptschule Klaus	Turnhallensanierung und Umbau
	Hauptschule Kleinwalsertal	Erweiterung um zwei Klassen
	Hauptschule Klostertal	Schalldämmungsmaßnahmen in den Gängen
	Hauptschule Lech	Sanierung des Schulgebäudes
	Hauptschule Satteins	Brandschutzkonzept
	Hauptschule Sulz-Röthis	Sanierung der Heizungsanlage und der Schulküche
	Hauptschule Thüringen	Umbauten bzw. Sanierungen

Landesberufsschule Bludenz	Neubau einer Mehrzweckhalle für Metall- und KFZ-Berufe
Landesberufsschule Feldkirch	Generalsanierung
Sonderpädagogisches Zentrum Feldkirch	Malerarbeiten im Eingangs- und Gangbereich und Schallschutzverbesserung
Sozialpädagogische Schule Jagdberg in Schlins	Generalsanierung und funktionale Adaptierung aller Gebäude am Jagdberg
Landes-Sonderschule Jupident in Schlins	Umbau des Turnsaales
Sonderpädagogisches Zentrum Vandans	Erneuerung des Turnsaalbodens

5. Schulmediencenter:

Visuelle und audiovisuelle Bildungsmedien:

– Verleih:

Die DVD hat sich als zentrales Verleihmedium etabliert. Bei etwa gleichbleibenden Verleihzahlen bei DVD's ging der Verleih von VHS-Kassetten um etwa 30 Prozent zurück. Noch haben die medienproduzierenden Unternehmen nicht alle relevanten und hochqualitativen Medien von VHS auf DVD konvertiert oder notwendige Neuproduktionen in entsprechender Qualität veröffentlicht. Standardwerke auf VHS werden noch von allen Schultypen eingesetzt.

– Medienkatalog:

Besonderes Augenmerk bei der Aktualisierung und Erweiterung des Internetauftritts gilt dem Informationsmanagement. Medienpakete, unterrichtsrelevante Inhalte der Landesverwaltung oder Medienkataloge im PDF-Format wurden er- und der Schlagwortkatalog überarbeitet. Das Interesse an druckfähigen Katalogen ist seitens der Lehrerschaft sehr groß. Sie stehen ab Mitte 2011 nach Schulstufen, Fächern und Schlagwörtern zum Download zur Verfügung.

– Produktion:

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Heimatkunde Vorarlberg werden fortlaufend Bildreihen, Begleittexte und teilweise Zusatzmaterial zu landeskundlichen Themen erarbeitet und auf dem Vorarlberger Bildungsserver zur Verfügung gestellt. Aktualisierte Bildreihen zur Stadt Bregenz, dem Walgau und dem Bodensee stehen vor der Veröffentlichung. Mit Informationen per E-Mail zu Plattform, Handhabung und didaktischen Angeboten sowie einer Informationsseite in den neuen Medienkatalogen wird verstärkt darauf aufmerksam gemacht.

–

Vorarlberger Bildungsservice (VOBS):

VOBS-Inhalte:

- Laufende inhaltliche Aktualisierung der Bereiche News, Projekte, IT-Support, Schulen und Fächer/Materialien. Notwendige Ergänzungen und Änderungen bei Institutionen und Service.
- Agent Economy: Sechste Staffel des landesweiten Online-Wirtschaftsquiz: Support, Mitarbeit bei der Ausrichtung der Schlussveranstaltung.

VOBS – Technische Betreuung:

- Alleinige Verantwortung für User-Management, angebotene Dienste (E-Mail, Mailinglisten, FTP, HTTP, ASP, PHP, MySQL), Virenschutz.
- Einrichten von Webspaces und Zugängen für Homepages von Schulen und schulnahen Organisationen (derzeit ca. 240 Webseiten, die vom VOBS-Team betreut werden).

- Durchführung von regelmäßigen Backups und deren Kontrolle für die Windows-Server VOBS1 und VOBS2.
- Support der 2009 neu installierten Server (Gewährleistung der Dienste www, mysql, ftp und mail)
 - CMS-Server für Websites
 - E-Learning-Server mit den E-Learning-Plattformen Ilias und Moodle
 - zwei Datenbankserver für die Lernplattformen
- Übernahme aller Webs auf die neue CMS-Plattform inklusive Updates der Typo3-Installationen.

Lernen Online Vorarlberg:

- Neues Portal für die E-Learning Plattform Vorarlberg:
 - Online-Gang des Portals
 - Einrichtung neuer Instanzen für Moodle auf Antrag von Vorarlberger Schulen. Grundlegende Benutzerverwaltung auf Basis von Listen oder der vorhandenen User im Schulnetzwerk.
 - Betreuung der bestehenden E-Learning Angebote auf Basis der Plattform Ilias. Anlegen neuer Schulen und User und laufender Support.

Schulen-E-Mailservers Vorarlberg:

- Support für alle Schulen und schulnahen Organisationen.

Content Management System „Typo3“ auf dem VOBS:

- Ausbau des Angebots an fertigen Templates (= Layout-Vorlagen) für das Erstellen von Webseiten. Adaptierung dieser Templates an die schulischen Bedürfnisse.
- Beratung für die Betreuerinnen und Betreuer der Webseiten in Bezug auf die Umsetzung eines funktionalen und anwenderfreundlichen Internetauftritts.
- Wiederholte Updates auf neue Versionen und dadurch notwendige Adaptierungen an den Webseiten.
- Demoseiten für neue Layouts.
- Alleinige Verantwortung für die technische Wartung und Administration des Servers inklusive sämtlicher Updates und Aktualisierungen.
- Einrichten von Webspace und Zugängen für Homepages auf Basis eines CMS-Systems.
- Erstellen von Tutorials für verschiedene Inhaltselemente (Bilderalbum, Formulare usw.).

Informationstechnologie (IT):

- EDV-Beschaffung für Schulen (EU-weite Ausschreibung in Zusammenarbeit mit dem Umweltverband).
- Rollout der neu beschafften Hardware: Organisation und Koordination.
- Schulnetzwerk-Musterinstallationen: Migration auf das neue Clientbetriebssystem „Windows 7 Professional“ im Zusammenspiel mit dem aktuellen Serverbetriebssystem „Windows Server 2008 R2 – 64 bit“ (alle Schulen mit neuer Hardware wurden entsprechend bedient).
- Mitarbeit bei der Erstellung des neuen IKT-Konzeptes für die Jahre 2012 – 2016.
- Koordination und Begleitung des Pilotprojektes webbasierte Schulverwaltung mit „Sokrates-WEB“.
- Mitarbeit bei der Aktualisierung des webbasierten Anmeldesystems (WAS).
- Adaptierung der Zeugnisse und Formulare im Schulverwaltungsprogramm „SOS116“ an die geänderten Anforderungen im Bereich der Vorarlberger Mittelschule.
- Evaluierungen und Tests rund um das neue Clientbetriebssystem „Windows 7 Professional“ in der 32bit- und der 64bit-Version.
- laufende Betreuung des eLearning-Projektes „moodle.vobs.at“ (über 80 produktive Schulinstanzen).

6. Weiterbildung:

Die Vorarlberger Landesregierung unterstützt Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Vorarlberg mit Beiträgen zum Kursprogramm. 2010 wurden die Vorarlberger Volkshochschulen in Bludenz, Bregenz, Götzis, Hohenems und Rankweil mit insgesamt Euro 199.500,—, das Katholische Bildungswerk Vorarlberg mit Euro 36.100,— und die Bildungshäuser Batschuns, Bezau und St. Arbogast mit Euro 190.000,— gefördert. Außerdem konnte für den Umbau des Bildungshauses Batschuns ein Beitrag in Höhe von Euro 366.300,— zur Verfügung gestellt werden.

Private Vereinigungen, wie z. B. das Montagsforum, die Projekte der Hoffnung, die Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen, die Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung (KAB), die Vorarlberger Amateurfotografen und andere spezielle EB-Angebote, wie das "Kreisel"-Bildungsangebot für Menschen mit Behinderung des IfS oder Veranstaltungen zum „Kolumban- und Gallus-Jubiläumsjahr“, wurden 2010 mit Mitteln in Höhe von insgesamt Euro 34.357,— gefördert.

Als Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung hat das Land Vorarlberg einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von Euro 12.700,— bereitzustellen. Im Jahr 2010 sind dafür Projektförderungen an Vorarlberger EB-Institutionen in Höhe von Euro 18.900,— genehmigt worden.

Im Bereich der Qualitätssicherung wurden für das Aufbauseminar „Beratungskompetenz“, die jährliche Enquete und für die Strukturförderung der Arbeitsgemeinschaft Vorarlberger Erwachsenenbildung, weiters für die Landes-Promotorin für GRUNDTVIG Mittel in Höhe von Euro 11.150,— zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der ARGE EB wurden die Aktivitäten zur Qualitätssicherung (Erhebung der Qualitätskennzahlen) weitergeführt.

Die Datenbank „Pfiffikus-Weiterbildung“ und die Herausgabe der 16. Auflage der Printversion des „Pfiffikus“ sowie die Aktualisierung des Bildungsinformationssystems Vorarlberg durch die Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg (BIFO) wurden mit einem Betrag in Höhe von Euro 39.500,— gefördert.

Im Bereich „Integration“ wurde der Lehrgang „Interkulturelle Kompetenzen“ im Bildungshaus Batschuns mit Euro 6.000,— gefördert, für „Proton – das freie Radio“ wurden Euro 2.500,— und für das Projekt „Diaspora und Migration“ Euro 1.500,— zur Verfügung gestellt.

6.1 Landesbüchereistelle:

Die Landesbüchereistelle betreute 2010 92 öffentliche Bibliotheken, 13 Schulbibliotheken und 37 Ludotheken. Nach fortlaufenden intensiven Bestandssichtungen beträgt der Gesamtbestand aller Bibliotheken in Trägerschaft von Gemeinden und/oder Pfarren und Vereinen ca. 720.000 Medieneinheiten, d. h. Bücher, Zeitschriften, Spiele, DVDs, CDs, Hörbücher und CD-ROMs. Ungefähr 65.000 Benutzerinnen und Benutzer entlehnten diese Medien ca. 2.300.000 Mal. Die öffentlichen Bibliotheken führten 1.250 Veranstaltungen mit ungefähr 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch. Die Wanderbibliothek wurde von 83 öffentlichen Bibliotheken und 13 Schulbibliotheken in Anspruch genommen. 410 Mal besuchten die Bibliothekarinnen und Bibliothekare der erwähnten Bibliotheken die Serviceeinrichtung. Neben zahlreichen persönlichen Besuchen wird der Kontakt mit den Bibliotheken vor Ort auch über Telefon und E-Mail gepflegt. Ca. 800 Einzelentlehnungen, davon waren rund 25 Prozent Vermittlungsentlehnungen in der Landesbibliothek, in der Stadtbücherei Bregenz und anderen öffentlichen Bibliotheken, wurden von der Landesbüchereistelle für 80 Öffentliche Bibliotheken vorgenommen.

2010 wurden 4.617 Medien für die Wanderbibliothek angekauft, 10.890 Medien mussten wegen Veralterung oder Beschädigung aus dem Bestand entfernt werden. Der Gesamtbestand beträgt jetzt ca. 50.000 Medieneinheiten. Die Landesbüchereistelle hat die öffentlichen Bibliotheken und die Ludotheken mit Landesmitteln in Höhe von Euro 210.000,— finanziell unterstützt und zusammen mit dem Vorarlberger Gemeindeverband wurde die Vergabe der

„Anerkennungsbeiträge für ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ und die Refundierung an 70 Gemeinden für 83 öffentliche Bibliotheken und Spielotheken in einer Gesamthöhe von Euro 164.413,76 durchgeführt.

Regional wurden die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der ARGE Schulbibliotheken (z. B. Aus- und Weiterbildung) und der ARGE Ludotheken/Spielotheken weitergeführt.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt: eine Tagung zu Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur mit 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, eine regionale Einführungswoche in die Bibliothekspraxis für ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare in St. Arbogast (29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer), drei bibliothekspezifische Software-Einschulungen für öffentliche Bibliotheken, ein Kurs zur Gestaltung von Webseiten sowie vier Vorbereitungsveranstaltungen zur Woche „Österreich liest“ mit insgesamt 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

27 Lesungen von bekannten Jugendbuchautorinnen und Jugendbuchautoren fanden in öffentlichen Bibliotheken vor ca. 600 Kindern und Jugendlichen und ca. 30 Erwachsenen statt.

In Zusammenarbeit mit der Medienstelle/Bibliotheken der Diözese Feldkirch und dem Bibliotheksverband Vorarlberg wurde die Jahrestagung zum Thema "Interkulturelle Bibliotheksarbeit" mit 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltet.

Die Initiative „StadtLesen 2010“ der Innovationswerkstatt Salzburg wurde für die Veranstaltung in Bregenz mit einem Landesbeitrag unterstützt.

6.2 Amtsbibliothek:

Die größte Neuerung stellt seit Anfang 2010 das Scannen von Inhaltsverzeichnissen dar. Neu eingetroffene Monographien werden nach ihrer Aufnahme in den Onlinekatalog gescannt, über die Software „Dandelon“ werden Schlüsselbegriffe in den Inhaltsverzeichnissen ebenfalls im OPAC der Bibliothek recherchierbar gemacht. Ende 2010 belief sich die Anzahl der eingescannten Dokumente auf 775 mit insgesamt 2.730 Seiten.

Sechs juristische Fachzeitschriften werden seit Jänner 2010 online zur Verfügung gestellt. Technisch und organisatorisch unterstützt wird die Amtsbibliothek dabei durch die Vorarlberger Landesbibliothek.

Das Angebot der im Netz verfügbaren Normen wurde um die Bereiche Umweltschutz, Abfallwirtschaft, Brandschutz, Elektrotechnik, Landwirtschaft, Bauwesen, Innenausbau, Grundbau, Seilbahnbau und Heizungsanlagen erweitert. Somit sind nun annähernd 60 Prozent der Altbestände rückdigitalisiert. Das bis 2012 angelegte Projekt „Rückdigitalisierung“ ist somit auf Kurs.

Im Vergleich zu 2009 wurden über 60 Prozent mehr Fernleihbeschaffungen im In- und Ausland getätigt. Die Anzahl steigerte sich auf 157.

Die Zahl der aktiven Nutzerschaft blieb auch 2010 mit 350 konstant.

Das Ausleihvolumen belief sich auf 2.500 Ausleihen. Verstärkt wurden auch Verlängerungen vorgenommen, wobei bereits die Hälfte Online-Verlängerungen waren.

Auch der Zugriff auf den Onlinekatalog zu Recherchezwecken blieb mit 3.210 Sessions bzw. 10.000 Web-Suchanfragen konstant.

Deutlich zeichnet sich der Trend ab, dass die Medien zunehmend in den Fachabteilungen aufgestellt werden. 2010 wurde nahezu exakt die Hälfte aller neu angeschafften Medien für die dislozierte Aufstellung angekauft.

Von den 1.560 neu angekauften Büchern waren 1.000 juristischen Inhalts.

Der Gesamtbestand der Bibliothek belief sich Ende 2010 auf knapp 33.000 Buch- und 46.000 Zeitschriftenexemplare.

7. Wissenschaft:

Im Rahmen der Wissenschaftsförderung wurden wissenschaftliche Projekte und Publikationen, wissenschaftliche Einrichtungen, die Universitäts- und Weiterbildungslehrgänge in Schloss Hofen, Auslandsstudien von Vorarlberger Studierenden sowie Studierendenheimplätze gefördert.

– Projektförderung:

Wissenschaftliche Projekte zu Vorarlberg-relevanten Fragen oder von Vorarlberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurden mit einem Gesamtbetrag von Euro 161.619,— gefördert.

Folgende Projekte konnten im Jahr 2010 abgeschlossen werden:

- „HiMAT – Die Geschichte des Bergbaus in Tirol und seinen angrenzenden Gebieten: Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesellschaften“ (Institut für Botanik, Universität Innsbruck)
- „Einwanderer-Kulturen in Vorarlberg: ein musikalisches Feldforschungsprojekt“ (Evelyn Fink-Mennel)
- Wissenschaftliche Bearbeitung der mittelalterlichen Lederfunde vom Kristberg/Silbertal
- Erinnerungsprojekt „Goldstern und Silbertal“

Weitergeführt bzw. im Jahr 2010 gestartet werden konnten die Projekte:

- „Kurzbiographien Vorarlberger Landtagsabgeordneter 1945 bis 2011“ (Fortsetzungsprojekt; Walter Zirker)
- „Katalogisierung des Historischen Buchbestandes (bis 1850) der Klosterbibliothek Mehrerau“
- „American Corner Innsbruck“ (Institut für Amerikastudien, Universität Innsbruck)
- Aufbau eines Forschungszentrums an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
- „Der Kleine Sprachatlas von Vorarlberg und Liechtenstein“ (Hubert und Felix Klausmann)
- „Theorien und Probleme regionaler Literaturgeschichtsschreibung“ (Brenner Archiv, Universität Innsbruck)
- „Frühneuzeitliche Steuerbücher aus der Region Montafon“ (Michael Kasper)
- Forschungsschwerpunkt „Mehrsprachigkeit“ (Institut für Anglistik, Universität Innsbruck)
- Begleitforschung Montafoner Talschaftsgeschichte (Montafoner Museen)
- „Geschichte der Literatur in Vorarlberg: Das frühe 20. Jahrhundert“ (Dirk Strohmann)
- „Jugend trifft Gesundheit“ (Karl-Heinz Marent)
- Projekt „Bregenzerwaldarchiv Neu“ (EU-Leader-Kofinanzierung)

Medizinische Forschungsprojekte des Forschungsinstituts VIVIT („Molekularbiologie“, „Medizinische Entscheidungsanalyse“) sowie die Projekte „Auftreten von pathologischer Nervenleitgeschwindigkeit bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Mellitus Typ I“ (Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Landeskrankenhaus Feldkirch), „Integration der Lebensqualität in die klinische Praxis“ (Medizinische Universität Innsbruck), „Qualitätssicherung und Evaluation des Lerneffekts des Einsatzes supraglottischer Atemwegshilfen durch Sanitäterinnen und Sanitäter mit einem Patientinnen- bzw. Patienten-Simulator (SimMan®)“ (Medizinische Universität Wien) wurden mit Förderbeiträgen in Höhe von Euro 177.000,— unterstützt.

Der Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung der Internationalen Bodenseekonferenz wurden im Jahr 2010 gemäß der dritten Leistungsvereinbarung für die Internationale Bodensee-Hochschule einschließlich Geschäftsstelle sowie für die Nobelpreisträgertagung Landesbeiträge von insgesamt Euro 89.585,— zur Verfügung gestellt. Der Finanzierungsanteil des Landes Vorarlberg an den Bildungs- und Wissenschaftsprojekten der Internationalen Bodensee Konferenz beträgt 9,2 Prozent.

Im Bereich „Integration“ wurden die Projekte „Einwanderer-Kulturen in Vorarlberg: ein musikalisches Feldforschungsprojekt“ und die Vorarbeiten zum Handbuch „Wie gehe ich mit Vielfalt um?“ (Renate Huber) finanziell unterstützt. Die finanzielle Unterstützung für den Aufbau eines Forschungszentrums an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurde 2010 für ein Projekt zu den Wertorientierungen und Werthaltungen von Jugendlichen mit

bzw. ohne migrantischem Hintergrund an Vorarlberger Schulen zweckgewidmet. Eine Diplomarbeit einer Vorarlberger Studierenden zu einem Integrationsthema wurde im Ankaufsweg gefördert.

An der Schnittstelle Bildung – Wissenschaft – Kultur wurde die Durchführung der fünften Sommerakademie des Vereins „Initiative Begabung“ zur Förderung begabter Vorarlberger Schülerinnen und Schüler mit einem Landesbeitrag von Euro 1.500,— unterstützt. Für die Erhebung und Begleitung von Aktivitäten zum Thema „Schule und Theater“ wurden Euro 4.410,— aufgewendet.

- Publikationsförderung und Förderung von Diplom-/Masterarbeiten und Dissertationen:
Neun Dissertationen von Vorarlberger Studierenden und 13 Diplom- bzw. Masterarbeiten mit Vorarlberg-spezifischer Thematik wurden im Ankaufsweg mit insgesamt Euro 7.550,— gefördert. 34 wissenschaftliche und Vorarlberg-relevante Publikationen (z. B. „Vorarlberger Literatur im 19. Jahrhundert“ (Dirk Strohmann), „Talschaftsgeschichte Montafon, Band 2“ (Stand Montafon), „Michael Köhlmeiers ‚Abendland‘. Fünf Studien“ (hrsg. v. Längle/Thaler), „Vorarlbergs politische Landschaft“ (hrsg. v. Bußjäger/Karlhofer/Pallaver), „Vorarlberger Jahrbuch für Politik“ (hrsg. v. Hämmerle/Plaikner) sowie Publikationen der Universität Innsbruck und die Zeitschrift „Montfort“ wurden durch Druckkostenzuschüsse oder im Ankaufsweg im Ausmaß von insgesamt Euro 53.229,— gefördert. Die Publikationen, Dissertationen und Diplom-/Masterarbeiten wurden in den Bestand der Vorarlberger Landesbibliothek aufgenommen.
- Veranstaltungsförderung/Preise:
Für Veranstaltungen in Vorarlberg (Philosophicum Lech, „Norman Douglas-Symposium“, „Voices in (e)motion – Tagung des Musikkreises Forum Zeitklänge“, 3. Internationale Supervisionstagung, Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik, Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien, „Geschichte(n) von Gesundheit und Krankheit“), der Universität Innsbruck (Tagung der Österreichischen Assistentinnen und Assistenten Öffentliches Recht – Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre, „Martyrium als religiös-politische Herausforderung“ – Katholisch-Theologische Fakultät, „Der archäologische Befund und seine Historisierung“ – Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik) sowie weitere wissenschaftliche Veranstaltungen, Tagungen oder Lehrgänge wurden Landesbeiträge von insgesamt Euro 31.644,— gewährt.
Die Vergabe des Leopold-Kunschak-Preises, des Kardinal-Innitzer-Preises und des Durig-Böhler-Preises wurde mit Landesbeiträgen von insgesamt Euro 3.748,— unterstützt.
- Wissenschaftspreis:
Der Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg wurde im Jahr 2010 an insgesamt fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen vergeben. Der mit Euro 10.000,— dotierte Hauptpreis ging an Prof. Dr. Peter Meusburger. Der mit Euro 7.000,— dotierte Würdigungspreis wurde an Univ.-Prof. Dr. Robert Rollinger verliehen. Je einen mit Euro 3.000,— dotierten Spezialpreis erhielten Dr. Mathias Moosbrugger, Dr. Simon Ganahl und Dr. Sandra Stroj.
- Förderung der wissenschaftlichen Institutionen des Landes:
Das Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck in Dornbirn (EU-Projekt „STEP“, ForschungsassistentInnenstelle), das Institut für Atemgasanalytik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (I_AA) in Dornbirn, das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg sowie die Organisation und Durchführung des Universitätslehrgangs zur Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung am Zentrum für Fernstudien Bregenz und das Multimedia-Diplomstudium der Rechtswissenschaften der Universität Linz wurden finanziell im Ausmaß von insgesamt Euro 233.363,— unterstützt.
- Stipendien, Studierendenheime:
Das Stipendium aus Landesmitteln und aus Mitteln der Dr. Otto Ender-Studienstiftung konnte im Jahr 2010 an 31 Vorarlberger Studierende vergeben werden. Zielgruppe sind begabte und sozial bedürftige Studierende im Rahmen ihrer Erstausbildung an Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten, wenn diese keinen Anspruch auf eine Studienbeihilfe des Bundes oder auf einen Bildungszuschuss des Landes bzw. der Arbeiterkammer haben.

Schule und Kultur

Aus Landesmitteln wurden Euro 41.800,— ausbezahlt, aus Zinserträgen der Dr. Otto Ender-Studienstiftung rund Euro 3.700,—.

An 198 Vorarlberger Studierende wurde für kurzzeitige Studien- und Forschungsaufenthalte im Ausland ein Vorarlberg-Stipendium in Höhe von insgesamt Euro 192.000,— ausbezahlt. Die Auslandsstudien wurden größtenteils in den Ländern Spanien, Großbritannien, Frankreich, USA, Schweden und Finnland sowie in Belgien, Niederlande, Deutschland, Portugal, Chile, Türkei, Norwegen u. a. absolviert.

Vergeben werden konnten auch Stipendien in Höhe von insgesamt Euro 7.544,— für die European Summer Academy in Schloss Hofen und das Europäische Forum Alpbach.

Im Studienjahr 2008/09 waren laut Hochschulstatistik 6.835 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger an österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen inskribiert. Um die Vorarlberger Studierenden bestmöglich bei der Suche nach Unterkünften am Studienort unterstützen zu können, werden seitens des Landes jährlich nach Bedarf Kontingente in Studierendenheimen angekauft. Von rund 780 Kontingentplätzen bei 28 verschiedenen Heimträgern in allen großen Studienorten Österreichs sind im Jahr 2010 42 Kontingente ausgelaufen. Mehrere Nachkäufe (Verein zur Förderung der KöHV Leopoldina Innsbruck, Akademische Verbindung Raeto-Bavaria Innsbruck, Salzburger Studentenwerk, ÖJAB–Österreichische Jungarbeiterbewegung Wien, Österreichische Studentenförderungstiftung – home4students Wien) sowie ein Neuankauf beim Studentenheim Dreieinigigen waren erforderlich. Im Jahr 2010 hat das Land Vorarlberg das Einweisungsrecht von 38 Heimplätzen erworben, dafür wurden Euro 281.300,— aufgewendet. Studierendenheime, die über kein Vorarlberg-Kontingent verfügen oder bei denen Vorarlberger Studierende über das vorhandene Kontingent hinaus aufgenommen wurden, erhielten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt Euro 23.600,—.

Die Mensenbonaktion der Österreichischen HochschülerInnenschaft wurde mit Euro 6.000,— unterstützt.

- An der Interstaatlichen Fachhochschule für Technik in Buchs (NTB) waren im Jahr 2010 30 Vorarlberger Studierende im Bachelor-Studiengang Systemtechnik^{NTB} (28 Studierende) und im MSE Master of Science (zwei Studierende) inskribiert. Dafür wurde auf Grundlage eines Vertrages zwischen Liechtenstein, den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie dem Land Vorarlberg ein Beitrag zu den Betriebskosten in Höhe von Euro 189.243,— zur Verfügung gestellt.

7.1 Fachhochschule Vorarlberg GmbH:

Aus- und Weiterbildung:

An der Fachhochschule Vorarlberg (FHV) studierten im Wintersemester 2010/11 insgesamt 1.027 Studierende in den Bachelor- und Master-Studiengängen. Davon waren 74 Prozent in einem Bachelor-Studiengang und 26 Prozent in einem Master-Studiengang eingeschrieben.

Es wurden folgende sieben Bachelor-Studiengänge angeboten:

- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend)
- Informatik-Software and Information Engineering
- Internationale Betriebswirtschaft (Vollzeit)
- Internationale Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)
- InterMedia
- Soziale Arbeit

Im Herbst 2010 verzeichneten die Bachelor-Studiengänge insgesamt 261 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Zusätzlich wurden fünf Master-Studiengänge im Vollzeit- bzw. berufsbegleitenden Zeitmodell angeboten:

- Mechatronics (Vollzeit)
- Betriebswirtschaft (berufsbegleitend), Vertiefungsrichtungen „Controlling & Finance“, „International Marketing & Sales“, „Business Process Engineering“
- InterMedia (berufsbegleitend)
- Informatik (Vollzeit) sowie
- Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

Im Herbst 2010 verzeichneten die Master-Studiengänge insgesamt 128 Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Somit haben im Wintersemester 2010/11 insgesamt 389 Personen ihr Studium an der FHV im ersten Semester aufgenommen.

Im Jahr 2010 haben 344 Studierende ihr Studium erfolgreich beendet, davon 231 in Bachelor-Studiengängen und 82 Absolventinnen und Absolventen in Master-Studiengängen. 30 Personen konnten ihr Studium im auslaufenden Diplomstudiengang Soziale Arbeit abschließen, einen Abschluss gab es noch im Diplomstudium iTec. Die Gesamtzahl der FHV-Absolventinnen und Absolventen stieg damit auf 2.324.

Die FHV hat zum zweiten Mal beim CHE-Ranking teilgenommen. Dabei wurden 62 Mechatronik-Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz im größten Hochschulranking des deutschsprachigen Raums bewertet. Der Bachelor-Studiengang „Mechatronik“ wurde größtenteils der Spitzengruppe zugeordnet (acht von zwölf Qualitätsindikatoren) und zählt somit zu den zehn besten Mechatronik-Studienprogrammen.

Im Bereich Weiterbildung starteten im Jahr 2010 folgende berufsbegleitende Weiterbildungs- und Masterprogramme organisiert von der Tochtergesellschaft Schloss Hofen GmbH in Lochau (Teilnehmerzahlen in Klammer):

- „IM“ – International Management MAS/MBA“ (elf)
- der neue Lehrgang „Videojournalismus und -gestaltung für TV, Online und PR“ (Lehrgang gemäß § 14a FHStG) (zwölf)
- „Micro- and Nanotechnology MSc“ (Lehrgang gemäß § 14a FHStG) (elf)
- „Jugendwohlfahrt“ (Lehrgang gemäß § 14a FHStG) (17)
- und „Organisationsberatung“ (Lehrgang universitären Charakters der FH Vorarlberg und Schloss Hofen) (16)
-

Der Lehrgang „IPD – Integrated Product Development“ wurde im Jahr 2010 mit 14 Studierenden im dritten und vierten Semester weitergeführt, ebenso weitergeführt wurde „Micro- und Nanotechnology MSc“ im vierten und fünften Semester mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Drei Personen schlossen die Lehrgangsvariante „Akademischer Produktentwicklungsmanager“ ab. Ebenfalls haben elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer das berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm „Videojournalismus und Gestaltung für TV, Online und PR“ abgeschlossen. Weiters wurde der Lehrgang „Standort- und Regionalmanagement“ (Lehrgang gemäß § 14a FHStG) im dritten und vierten Semester mit neun Studierenden weitergeführt. Organisation und Durchführung der Weiterbildungslehrgänge der Fachhochschule erfolgen über Schloss Hofen.

Die FHV hat Kooperationen mit 115 Hochschulen in 24 europäischen Ländern sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika, in Asien, Afrika und Australien. Im Jahr 2010 nützten 95 Studierende der FHV die Möglichkeit, für ein Semester im Ausland zu studieren. Im Gegenzug studierten 73 Gaststudierende an der FHV. Somit können rund 50 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Vollzeit-Bachelor-Studiengänge internationale Erfahrungen nachweisen.

Im Jahr 2010 wurde der FHV von der Europäischen Kommission das Diploma Supplement Label verliehen. Diese erneute Auszeichnung unterstreicht den hohen Stellenwert des Bologna-Prozesses und der internationalen Orientierung der FHV.

Schule und Kultur

Forschung:

Im Bereich der Forschung wurden im Herbst 2010 die beiden neuen Forschungsbereiche Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Mechatronik offiziell eröffnet. Mit diesem Schritt wurden Forschungskapazitäten für alle Studienrichtungen der FHV strukturell verankert.

Insgesamt wurde an der FHV an 45 Projekten gearbeitet. Das gesamte Forschungsvolumen belief sich 2010 auf fast Euro 3 Mio., hiervon konnten 61 Prozent durch Drittmittel finanziert werden. 70 Prozent der Projekte wurde im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft durchgeführt.

Die Forschungszentren/-bereiche im Überblick:

- Forschungszentrum Prozess- und Produkt-Engineering (FZ-PPE) inklusive Josef Ressel-Zentrum für Optimierung unter Unsicherheit (OptimUns)
Das FZ-PPE arbeitete im Jahr 2010 insgesamt an 17 Forschungsprojekten. Die Projekte konzentrierten sich auf die Bereiche Energie- und Finanzwirtschaft, Logistik, Produktentwicklung, Computing, Modellierung und Optimierung. Das im Jänner 2009 eingerichtete „Josef Ressel-Zentrum für Optimierung unter Unsicherheit“ wurde im Oktober 2010 durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zwischenevaluert. Das sehr positive Ergebnis sichert die Weiterförderung für die kommenden drei Jahre.
- Forschungszentrum Nutzerzentrierte Technologien (FZ-UCT)
Das FZ-UCT arbeitete im Jahr 2010 an acht Forschungsprojekten. Die Projekte konzentrierten sich auf die Optimierung von Benutzerschnittstellen, insbesondere in den Bereichen der intelligenten Gebäudetechnologien und der Informationstechnologie.
Das Projekt „SmartRoom“ wurde ebenfalls von der FFG erfolgreich zwischenevaluert und zur Weiterförderung empfohlen.
- Forschungszentrum Mikrotechnik (FZ-MT)
Das FZ-MT arbeitete im Jahr 2010 an sieben Forschungsprojekten. Die Projekte konzentrierten sich auf die Bereiche Lithographie, RFID (Radio-frequency identification) und Oberflächentechnik und -bearbeitung.
- Forschungsbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (SOWI)
Im Rahmen des Förderprogramms „COIN Aufbau“ der FFG gelang es dem Forschungsbereich SOWI, Euro 545.000,— an Bundesförderung für „Sozial- und Gesundheitsmonitoring“ für eine Projektlaufzeit von fünf Jahren zu lukrieren; Insgesamt wurde an elf Projekten gearbeitet.
- Forschungsbereich Mechatronik
In diesem neuen Forschungsbereich wurden zwei Projekte in der Automatisierungs- und Regelungstechnik bearbeitet.
Im November 2010 fand zum zweiten Mal die „Lange Nacht der Forschung“ an der FHV statt. Die Veranstaltung war wiederholt ein großer Erfolg und führte ca. 2.300 Besucherinnen und Besucher an die FHV.

Wissens- und Technologietransfer:

Die FHV vermittelte wissenschaftliche Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Ähnliches im Rahmen von Vorträgen, Konferenzen und anderen Veranstaltungen an Studierende und Nicht-Studierende. So wurden im Jahr 2010 u. a. die Fachtagungen „VTT – Vorarlberger Technik Tag“, „uDay – Eintauchen in Medienwelten“, „Dornbirner Mikrotechniktage“, „Design trifft Ethik“ oder das „CNC-Forum“ abgehalten sowie Vorträge im Rahmen der Reihen „innovation night“, „Unternehmer sein heute“, „Jahooda“ und „Produktentwicklung im Griff“. Speziell für acht- bis zwölfjährige Kinder gab es Vorlesungen der FHV Kinderuni.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:

Die FHV intensivierte ihre Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Region. Neben den jährlich stattfindenden Großveranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Jobmesse und der Bildungsmesse „check it out“ fanden 2010 neue Informationsveranstaltungen statt: z. B. Informationsfrühstück für die politischen Bildungssprecherinnen und Bildungssprecher sowie „Wissenschaft trifft Wirtschaft“ – eine eigens für den Unternehmensbereich konzipierte Veranstaltung, um die Leistungen und Produkte der FHV noch besser sichtbar und bekannt zu machen.

Eine weitere wichtige Zielgruppe im Bereich Kommunikation sind Alumni. Als Absolventinnen und Absolventen der Hochschule sind sie in den Unternehmen und in der Gesellschaft wertvolle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Mit der neuen „social media Alumni Plattform“, die Ende Jahr in Betrieb ging, wird die Kommunikation zu dieser Zielgruppe weiter intensiviert und auch innerhalb der Absolventinnen und Absolventen erleichtert (Anzahl der Vereinsmitglieder per Ende 2010: 721).

Organisation und Finanzen:

Im Frühjahr 2010 wurde von der Geschäftsführung der FHV und den Abteilungen Wissenschaft- und Weiterbildung (IIb) und Vermögensverwaltung (IIIb) des Landes das Zielbild 2010 – 2015 erarbeitet, das auf intensiven Vorarbeiten einer internen Arbeitsgruppe der FHV beruht und die Ziele, Strategien und Maßnahmen für die kommenden Jahre definiert.

Die FHV hat in den vergangenen beiden Jahren ein Organisationsstatut erarbeitet, das unter Berücksichtigung der Rechtsgrundlagen die Ausgestaltung des Organisationsmodells, die Aufgabenschwerpunkte und Kompetenzen der Führungs- und Leitungsfunktionen und deren Zusammenarbeit definiert. Das Organisationsstatut ergänzt somit das Ziel- und Leitbild der FHV um organisatorische Aspekte.

Im Mai 2010 wurde die FHV durch den österreichischen Fachhochschulrat evaluiert. Besonders positiv bewertet wurden die Qualität der Lehre, die hohe Zufriedenheit der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit dem Ausbildungsstand und die rasche Einsetzbarkeit der Graduierten, die gelebte Internationalität, das beschlossene Leit- und Zielbild sowie die Ausstattung und die räumlichen Gegebenheiten. Die nächste institutionelle Evaluierung ist für 2016 avisiert.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Dokumentation der wesentlichen Abläufe an der FHV begonnen. Dieses webbasierte „Management-Handbuch“ beinhaltet neben den detaillierten Ablaufbeschreibungen auch wichtige Informationen zur Aufbauorganisation wie z. B. Organisationsstatut, Organisationsanweisungen oder Betriebsvereinbarungen.

Per Jahresende 2010 beschäftigte die FHV insgesamt 248 Mitarbeitende im Ausmaß von 195,1 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). 165 Mitarbeitende (133,9 VZÄ) waren dem akademischen Bereich zugeordnet, 83 dem Verwaltungsbereich (61,2 VZÄ). Zur Abdeckung der Lehre sind 72 Hochschullehrende (67,9 VZÄ) festangestellt.

7.2 Schloss Hofen:

Im Programmbereich „Wirtschaft und Recht“ wurde im Jahr 2010 das neue MBA-Programm „Management and Leadership“ der University of Gloucestershire (UK) begonnen. Weiters startete das siebte MAS/MBA Programm „International Management“, welches in Kooperation mit der Universität Liechtenstein und der FH Vorarlberg durchgeführt wird. Der bewährte Masterstudiengang „Europarecht“ der Universität Passau konnte ebenso begonnen werden wie der Universitätslehrgang für Controlling der Universität Innsbruck.

Im Bereich „Technik und Gestaltung“ konnte das neue Programm „Videojournalismus und -gestaltung für TV, Online und PR“ begonnen werden. Überdies wurde das vierte Masterprogramm „Micro- and Nanotechnology MSc“ eröffnet.

Neben den neuen Lehrgängen wurden folgende Lehrgänge weitergeführt: Universitätslehrgang für „Marketing“, Universitätslehrgang für „Personal- und Organisationsentwicklung“, Lehrgang zur Weiterbildung „Standort- und Regionalmanagement“, Lehrgang zur Weiterbildung „Micro- and Nanotechnology MSc“, Lehrgang zur Weiterbildung „Integrated

Schule und Kultur

Product Development IPD“, Universitätslehrgang für „Public Health – Management in der Krankenversorgung und Gesundheitsförderung“.

An drei Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs „Integrated Product Development“ wurden bei der Lehrgangsvariante „Akademischer Produktentwicklungsmanager“ die Zeugnisse und Urkunden überreicht. Der im Frühjahr begonnene Lehrgang zur Weiterbildung „Videojournalismus und -gestaltung für TV, Online und PR“ schloss im Dezember mit der Zeugnisverleihung ab (elf Absolventinnen und Absolventen). Für den im Jahr 2006 gestarteten ersten Universitätslehrgang „Public Health – Management in der Krankenversorgung und Gesundheitsförderung“ wurden im November an 13 Absolventinnen und Absolventen die Zeugnisse und Urkunden überreicht.

Die regelmäßig stattfindenden Foren für Personal- und Organisationsentwicklung wurden von zahlreichen Interessierten besucht. Das Frühjahrs-Forum widmete sich dem Thema „Vom Web 2.0 zum Enterprise 2.0 – Soziale Netzwerke“, das Forum im Herbst fokussierte auf die Nachfolgeplanung in Unternehmen. Die Micro- und Nanotechnologie-Alumniveranstaltung fand bei der Firma Zumtobel statt.

Insgesamt sind 186 Studierende in allen Lehrgängen der Bereiche „Wirtschaft und Recht“ sowie „Technik und Gestaltung“ eingeschrieben.

Im Programmbereich „Gesundheit und Soziales“ stand das Arbeitsjahr 2010 im Zeichen der Veränderung und Anpassung an neue Rahmenbedingungen des universitären Studienbetriebes. Die Einführung des dreistufigen Systems (Bologna Prozess) hat nunmehr auch Auswirkungen auf die Programmstruktur von Schloss Hofen. So war es nicht mehr möglich, das Studium der Psychologie über die Universität Klagenfurt anzubieten, da die Einführung des Bachelors die bisherige Verordnung zum Diplomstudium außer Kraft setzte. Im Rahmen des Studiums der Erziehungswissenschaften gelang es nach intensiven Verhandlungen, eine Weiterführung des Pädagogik-Studiums auf Bachelor-Stufe sicher zu stellen.

Im Bereich der PSY-Diplome konnten sowohl ein Angebot für Psychosomatik sowie drei Lehrgänge in Psychotherapeutischer Medizin (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Familientherapie) gestartet werden.

Im Programmschwerpunkt „Soziale Arbeit“ gelang es in Kooperation mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, den österreichweit ersten Lehrgang für Mitarbeitende in der Jugendwohlfahrt zu starten.

Schloss Hofen konzipierte ein Trainingsprogramm für Interessentinnen und Interessenten des Medizinstudiums. Dieses Modul, das der Vorbereitung auf den EMS-Test (Einführung zum Medizinstudium) dient, soll die Chancen der Vorarlberger Kandidatinnen und Kandidaten auf einen Studienplatz an den Medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck verbessern.

Die Verwaltungsakademie Vorarlberg (VAV) plant und organisiert die Aus- und Weiterbildung der Landes- und Gemeindebediensteten. Das Angebot richtet sich an rund 1.400 Landes- und 1.300 Gemeindebedienstete im Bereich der Verwaltung. Das Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung eines qualitativ hochstehenden, auf die Bedürfnisse von Landes- und Gemeindebediensteten zugeschnittenen Angebots in der Aus- und Weiterbildung. Der Programmschwerpunkt liegt bei der Stärkung der fachlichen sowie methodischen Qualifikation der Landes- und Gemeindebediensteten und wird durch Angebote zur Förderung der sozialen Kompetenz ergänzt. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 128 Seminare und vier Lehrgänge mit 2.486 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

8. Musikwesen:

Im Musikbereich gab es wiederum verschiedene Förderungsarten, um ein qualitätsvolles und breit gestreutes musikalisches Angebot abzusichern und mitunter auch zu initiieren.

Nicht wenige musikalische Vereinigungen oder Ensembles werden durch Jahresbeiträge regelmäßig in ihrer Existenz unterstützt, etwa das Musiktheater Vorarlberg, das Feldkirch Festival, das CIA – Collective of Improvising Artists, die Unterhaltungsgruppe Ludesch, die Vocale Neuburg, das Concerto Stella Matutina, die Musikfreunde und der Musikkreis in Feldkirch, das Ensemble Plus, die Veranstaltungsreihe Musik in der Pforte, das Kammerorchester

Arpeggione, der Jazzclub Lustenau, die Jeunesse-Musikalische Jugend Österreichs und der Kulturverein Szene Lustenau, um nur einige zu nennen.

Alle Vorarlberger Städte, aber auch einzelne Gemeinden wie etwa Hard, Höchst, Nenzing, Bezau oder Schwarzenberg traten als Veranstalter im Musikbereich auf und erhielten zu den ausbezahlten Künstlerhonoraren die anteilige Konzertförderung gemäß Richtlinien, sei es für Orchesterkonzerte, Oratorien und Kammermusik oder für Jazz- und Popkonzerte.

Mit solchen Förderungen wurden auch andere Veranstalter subventioniert, etwa der Bregenzer Kammerchor, die Konzertreihe St. Corneli, Musik in Herz Jesu Bregenz, die Villa Falkenhorst, die Freunde der Bergöntzleorgel oder das Ensemble Blechcircus.

Für die Teilnahme an Wettbewerben im In- und Ausland oder für Konzerttourneen wurden Reisekostenzuschüsse für Einzelpersonen und Ensembles ausbezahlt.

Neu gegründete Formationen wurden mit einer Startförderung unterstützt und musikalische Einzelprojekte mit einer speziell gewidmeten Projektförderung.

Im Zusammenhang mit der Herstellung von CDs wurden Produktionskostenzuschüsse gewährt oder ein Ankauf getätigt.

Über die Förderungswürdigkeit der Ansuchen entscheidet die Kunstkommission für Musik mit und gibt Empfehlungen zur Höhe der Förderung ab.

Komponistinnen und Komponisten erhielten Förderungen zu Kompositionen oder für Uraufführungen. Für sie, wie auch für alle Musikerinnen und Musiker, ist die Musikedokumentationsstelle des Landes mit ihrem Büro in Feldkirch eine zentrale Anlaufstelle und als solche seit geraumer Zeit auch im Internet mit abrufbaren Informationen präsent.

Die größten Summen gingen erwartungsgemäß an das Symphonieorchester Vorarlberg sowie an die Dachverbände der Musikvereine und Chöre für das gesamte Jahresprogramm.

Der Vorarlberger Blasmusikverband mit seinen 118 Mitgliedern konnte wieder vorrangig für die Förderung der sechs Blasmusikbezirke, für das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg, für die Fortbildung und zahlreiche Veranstaltungen subventioniert werden.

Über den Chorverband wurde die Weiterführung des Büros, die Aus- und Weiterbildung der Chorleiter und der Vereinsobleute gefördert. Große Bedeutung kommt dabei der Stimmbildung in den 94 Mitgliedschören sowie der Nachwuchsförderung in den 25 Kinder- und Jugendchören zu. Der Verband selber initiierte den Landesjugendchor Voices und auch den Landeskinderchor.

Im kirchlichen Bereich ist der Verein zur Unterstützung der katholischen Kirchenmusik in Vorarlberg für seine Mitglieder aktiv und hier Förderungsempfänger.

Der Musiker und Orchesterleiter Irakli Gogibedashwili erhielt die Ehrengabe für Kunst.

9. Musikschulen:

Mit dem Ziel, ein möglichst flächendeckendes Netz leistungsfähiger Musikschulen zu schaffen, unterstützt das Land Vorarlberg die 18 Musikschulen im Lande durch die Gewährung einer Personalkostenförderung für die Kosten des Lehrpersonals sowie der Direktorinnen und Direktoren. Die Berechnung der Landesförderung erfolgte im Jahr 2010 zu 20 Prozent anhand der tatsächlich ausbezahlten Personalkosten und zu 80 Prozent nach den tatsächlich geleisteten Unterrichtsstunden. Dies entspricht einem neuen Fördermodell, das im Jahr 2007 erstmals angewendet wurde. Die Förderung nach Personalkosten wird durch das neue Fördermodell nach geleisteten Unterrichtsstunden bis zum Jahr 2011 schrittweise ersetzt und wurde im Jahr 2010 somit letztmalig verwendet. Neben der Personalkostenförderung erhalten jene Musikschulen, deren Lehrpersonen in Sprengelgemeinden der Musikschule unterrichten, eine Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütung. Ausbezahlt werden das gesetzliche Kilometergeld und eine Fahrtzeitvergütung in Höhe von Euro 0,15, zu-

Schule und Kultur

sätzlich werden die Dienstgeberbeiträge erstattet. Für die Personalkostenförderung sowie die Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütung wurde im Jahr 2010 ein Gesamtbetrag in Höhe von Euro 7.331.800,— ausbezahlt.

Die Servicestelle des Vorarlberger Musikschulwerkes bringt jährlich zwei Fortbildungsbroschüren für die Lehrpersonen an den Musikschulen, die Studierenden des Landeskonservatoriums sowie sonstige Interessierte heraus. Im Jahr 2010 wurden 28 Kurse angeboten und insgesamt 424 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählt. Lehrpersonen an Musikschulen, die zusätzlich externe Weiterbildungen besuchen, können bei der Servicestelle um Rückerstattung eines Teils der Fortbildungskosten ansuchen. 30 Lehrpersonen konnte 2010 eine solche Förderung zugesprochen werden, insgesamt wurde für die Lehrerfortbildung ein Betrag in Höhe von Euro 31.000,— aufgewendet.

Im Jahr 2010 fand der 16. Vorarlberger Landeswettbewerb „prima la musica“ in Feldkirch statt. 310 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen sechs und 19 Jahren haben in den Solokategorien mit Streich-, Tasten- und Zupfinstrumenten sowie Gesang und in den Kammermusikategorien mit Blockflöten, Holz- und Blechblasinstrumenten und Schlagwerk teilgenommen. Weiters war auch wieder die Sonderkategorie „Ensembles für Alte Musik“ ausgeschrieben. Beim Landeswettbewerb konnten sich 97 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Dies ist im österreichweiten Vergleich wiederum eine überdurchschnittlich hohe Anzahl.

Der Bundeswettbewerb „prima la musica“ findet jährlich in einem anderen Bundesland statt. In Vorarlberg fand der Bundeswettbewerb erstmals im Jahr 2000 statt, im Jahr 2010 war Vorarlberg zum zweiten Mal Austragungsort dieser musikalischen Großveranstaltung mit rund 880 zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Austragungsorte waren das Vorarlberger Landeskonservatorium, das Pförtnerhaus, das Montforthaus sowie die Musikschule in Feldkirch. Die Abschlussveranstaltung fand im Angelika-Kaufmann-Saal in Schwarzenberg statt. Die Kosten für den Bundeswettbewerb wurden von den Bundesländern sowie vom Bundesministerium getragen. Seitens des Landes wurden die Kosten vor Ort, und zwar für Miet- und Betriebskosten sowie für Leihgebühren und das Stimmen von Klavieren und Cembali übernommen. Die jungen Vorarlberger Musikerinnen und Musiker haben im österreichweiten Vergleich wiederum herausragende Leistungen gezeigt, gemessen an der Bevölkerungszahl hatte Vorarlberg die meisten Preisträgerinnen und Preisträger. In Wertungen gezählt erspielte Vorarlberg 21 erste, 15 zweite und acht dritte Preise.

Der Wettbewerb „podium.jazz.pop.rock“ wurde im Jahr 2008 als Ergänzung zu den bestehenden Wettbewerben „prima la musica“ und „gradus ad parnassum“ eingeführt. Dieser zusätzliche Wettbewerb ist für Vorarlberg von großer Bedeutung, da bereits über 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich unterrichtet werden. Der Wettbewerb findet im Zweijahresrhythmus auf Landes- und Bundesebene statt und wurde im Jahr 2010 somit zum zweiten Mal ausgetragen. Austragungsort des Landeswettbewerbs war das Jazzseminar in Dornbirn, es haben zwölf Bands teilgenommen. Fünf ausgezeichnete Vorarlberger Bands durften anschließend beim Bundeswettbewerb im Oktober 2010 antreten, dieser wurde im Rahmen der 12. Internationalen Musikfachmesse MUSIC AUSTRIA in Ried im Innkreis (OÖ) veranstaltet.

Für die Durchführung des Landes- und Bundeswettbewerbes „prima la musica“, des Landeswettbewerbes „podium.jazz.pop.rock“ sowie den Landesbeitrag zu den österreichischen Jugendmusikwettbewerben „Musik der Jugend“ wurde im Jahr 2010 ein Betrag in Höhe von Euro 81.600,— benötigt.

Mit der Projektförderung des Landes werden die Musikschulen bei der Durchführung von Projekten sowie bei der Anschaffung von Mangelinstrumenten unterstützt. Im Jahr 2010 konnte an 14 Musikschulen ein Gesamtbetrag in Höhe von Euro 52.100,— ausbezahlt werden. Gefördert wurden 43 innovative und herausragende Projekte einzelner Musikschulen, schulübergreifende Projekte, Zusammenarbeiten im In- und Ausland sowie die Anschaffungen von Mangel-, Kinder- und Ensembleinstrumenten.

Die Servicestelle des Vereins Vorarlberger Musikschulwerk fördert die Zusammenarbeit der Musikschulen untereinander sowie mit anderen Einrichtungen, wie Schulen, Vereinen und kulturellen Institutionen und schafft Synergien im Struktur- und Personalbereich. Für Personal- und Mietkosten, Infrastruktur und Sachausgaben, Entschädigung der Landesfachgruppenleiterinnen und Landesfachgruppenleiter sowie für Prüfungen im Rahmen des Jungmusiker-Leis-

tungsabzeichens wurde dem Verein Vorarlberger Musikschulwerk im Jahr 2010 ein Betrag in Höhe von Euro 105.000,— zur Verfügung gestellt.

Das Land Vorarlberg übernimmt zur Unterstützung der Militärmusik Vorarlberg die Schulgeldbeiträge für den Unterricht der Militärmusiker an Vorarlberger Musikschulen sowie am Landeskonservatorium. Im Sommersemester 2010 wurden die Schulgeldtarife für 43, im Wintersemester 2010/11 für 47 Militärmusiker übernommen. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von Euro 31.300,— aufgewendet.

Das Jazzseminar Dornbirn hat sich als Aus- und Weiterbildungsstätte im Bereich Jazz, Rock und Populärmusik überregional etabliert, der Wirkungskreis erstreckt sich auf das gesamte Land Vorarlberg. Für die Erneuerung der Computeranlage wurde für die Jahre 2010 bis 2012 ein jährlicher Förderbetrag in Höhe von Euro 15.000,— zugesagt. Im Jahr 2010 kam somit die erste Rate in Höhe von Euro 15.000,— zur Auszahlung.

Von 7. April bis 2. Mai 2010 fanden die Tage der Elementaren Musikpädagogik (EMP-Tage) in Vorarlberg statt. In dieser Zeit stellten die Musikschulen an bestimmten Standorten in Vorarlbergs Städten ihre vielfältigen Angebote der Öffentlichkeit vor und versuchten, dadurch neue Zugänge zur Musik zu erschließen. In den Musikschulen des jeweiligen Bezirkes fanden zeitgleich Projekte zu diesem Thema statt. Beteiligt waren insgesamt 500 EMP-Kinder der Musikschulen. 1.500 externe Kinder und Erwachsene besuchten diese Veranstaltungen.

Die Vorarlberger Musikschulen verwenden seit dem Jahr 2005 das Software-Programm „Music Office“. Die Anschaffung wurde damals seitens des Landes aus Bedarfszuweisungen finanziert. Im Jahr 2010 waren diverse Programm-erweiterungen und Schulungen notwendig. Das Land Vorarlberg hat die Kosten dafür in Höhe von Euro 7.600,— übernommen.

9.1 Landeskonservatorium:

Mit der Aufnahme des Vorarlberger Landeskonservatoriums als kooptiertes Mitglied in den Hochschulverbund der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) wurde ein Meilenstein auf dem Weg zur Integration des Vorarlberger Landeskonservatoriums (VLK) in die tertiäre Bildungslandschaft des Bodenseeraums erreicht. Das Haus ist damit seiner Zielsetzung als „führende höhere Musikausbildungsstätte“ einen bedeutenden Schritt näher gekommen.

Durch die Berufung von Mag. Evelyn Fink-Mennel zur Studienbereichsleiterin für Berufsstudien konnte im September 2010 die Reform der Organisationsstruktur am Landeskonservatorium abgeschlossen werden.

Im April 2010 wurde die vertragsgemäße Evaluation des Studienbetriebs in Kooperation mit der Musikuniversität Mozarteum Salzburg durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit diskutiert.

Das Zielbild des Vorarlberger Landeskonservatoriums räumt der Kulturpflege unter Einbeziehung der regionalen Kulturszene einen hohen Stellenwert ein. Durch die Erweiterung und den Ausbau von regionalen Kooperationen – hier sei insbesondere auf die Kooperationen mit den Bregenzer Festspielen (Realisierung der Bühnenmusiken in „Aida“ und „Weinbergs Passagierin“ durch Studierende des VLK), dem ORF Landesstudio Vorarlberg, den Vorarlberger Nachrichten und seiner Sozialaktion „Ma Hilft“, dem Bodenseefestival und der Young Caritas Vorarlberg hingewiesen – wurde diesem Ziel im Jahr 2010 Rechnung getragen.

Das Zielbild des Landeskonservatoriums sieht die frühzeitige Erkennung, Selektion und gezielte Förderung von jungen Musikerinnen und Musikern vor. Derzeit studieren im Studienbereich Begabtenförderung 209 junge Musikerinnen und Musiker, davon 158 im Musikgymnasium Feldkirch und zehn im Musikgymnasium Schiers (CH). In der Reihe „Talente im Funkhaus“ wurden in Zusammenarbeit mit dem ORF-Landesstudio Vorarlberg herausragende junge Musikerinnen und Musiker der Förderklasse für Hochbegabungen der Öffentlichkeit präsentiert. Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler aus Vorarlberger Musikschulen wurden im Rahmen eines gemeinsamen Begabtenförderungsprojektes durch Lehrende aus dem Landeskonservatorium unterrichtet. Die Vorlesungen der Vorarlberger KinderMusikUni am VLK waren auch im Jahr 2010 stets mehrfach überbucht. Im Studienbereich Berufsstudien studierten 75 Studierende in der Studienrichtung der Instrumental- und Gesangspädagogik und 76 Studierende in den Künstlerischen Studien. Von

Schule und Kultur

den insgesamt 151 Studierenden waren 33 Prozent Studierende mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft, aufgeteilt in 15 Prozent EU-Bürgerinnen und -Bürger und 18 Prozent Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger. Auf Grund von Änderungen im Universitätsgesetz 2002 hat die Studienrichtung „Künstlerisches Diplomstudium“ am VLK durch die Möglichkeit der Anerkennung als Einstiegsvoraussetzung für Masterstudien an österreichischen Universitäten eine bedeutende Aufwertung erfahren. Im Jahr 2010 schlossen fünf Studierende mit dem Staatlichen Künstlerischen Diplom sowie zehn Absolventinnen und Absolventen mit dem Bachelor of Arts der Musikuniversität Mozarteum Salzburg ihr Studium ab. Den Lehrgang Katholische Kirchenmusik C absolvierten sechs Studierende, den Lehrgang Chorleitung vier Studierende und den Lehrgang Blasorchesterleitung drei Studierende.

Das VLK steht als Mitglied der „European Association of Conservatoires“ (AEC) im Dialog mit vielen europäischen Musikhochschulen, Musikuniversitäten und Konservatorien. Zudem nimmt es seit 2006 an verschiedenen europäischen Austauschprogrammen teil und konzentrierte sich im Studienjahr 2009/10 auf Studierenden- und Lehrendenmobilitäten innerhalb der EU-Programme „LEONARDO DA VINCI“ und „ERASMUS“. Die Zahl der europäischen Partnerinstitutionen konnte auf mittlerweile über zwanzig europäische Partnerhochschulen erweitert werden, wobei u. a. renommierte Bildungsinstitutionen wie die Guildhall School of Music & Drama in London und die Musikhochschule Detmold (Deutschland) als neue Partner gewonnen werden konnten. Fünf Studierende nahmen dabei die Möglichkeit eines dreiwöchigen Auslandspraktikums im Rahmen des Projektes „Concert circle 3“ (LEONARDO DA VINCI) an den Partnerinstitutionen Conservatório-Escola Profissional das Artes da Madeira und Helsinki Conservatory wahr, zwei Studierende nahmen an mehrmonatigen Erasmus-Auslandsstudien an der Robert Schumann Hochschule für Musik in Düsseldorf und am Conservatorio Superior de Musica „Rafael Orozco“ in Cordoba teil. Im Rahmen des Lehrendenaustauschprojektes „The working musician 2“ (LEONARDO DA VINCI) besuchten drei Lehrende Projekttreffen am Conservatório-Escola Profissional das Artes da Madeira und dem North College Glasgow, während vier Lehrende zu Meisterkursen an das Conservatorio di Musica „Nino Rota“ – Monopoli, an das Conservatorio Superior de Musica Manuel Castillo Sevilla sowie an das Instituto Politécnico do Porto (Escola Superior de Música e das Artes do Espectáculo) eingeladen wurden. An das Vorarlberger Landeskonservatorium wurden im Rahmen des Projektes „Concert circle 3“ sechs Studierende aus dem Helsinki Conservatory of Music, Lahden Konservatorio Lahti und dem G. Otsa nim. Tallinna Muusikakooli Tallin (Estland) eingeladen, während im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms zwei Studierende aus der Anadolu University Eskeshir (Türkei) und der polytechnischen Hochschule Helsinki Metropolia (Finnland) und ein Lehrender des Conservatoire National de Région de Dijon (Frankreich) das Landeskonservatorium besuchten.

Im Pfortnerhaus gab es im Jahr 2010 insgesamt 138 Probenstage und 70 Veranstaltungen mit 115 Veranstaltungstagen, was einer Gesamtbelegung von 253 Tagen entspricht.

10. Kultusangelegenheiten:

Die Kirchenaustritte in Vorarlberg stiegen im Berichtsjahr um 72 Prozent auf 4.923 Fälle deutlich an. Davon entfielen auf den Bezirk Bludenz 840 Austritte, Bregenz 1.536, Dornbirn 1.095 und Feldkirch 1.452 Austritte. Insgesamt betrafen 4.472 Fälle die römisch-katholische Kirche, 448 die evangelische Kirche, zwei die neuapostolische Kirche und eine die altkatholische Kirche. Ein Zahlenvergleich aller Austritte der letzten Jahre bringt folgendes Ergebnis: 2010 – 4.923, 2009 – 2.857, 2008 – 1.939, 2007 – 1.703, 2006 – 1.756, 2005 – 2.016, 2004 – 2.384

11. Beirat für sonstige kulturelle Angelegenheiten:

Der Beirat für sonstige kulturelle Angelegenheiten (vormals Landeskulturbeirat) befasste sich in zwei Sitzungen mit den Themen: Kulturförderungsgesetz, neue Richtlinien, Kunstkommissionen.

12. Landeskunde:

Zur Herausgabe von 36 landeskundlichen Publikationen wurden entweder Druckkostenbeiträge gewährt oder es wurden Exemplare angekauft. Dazu gehören Bildbände, Heimatbücher, Festschriften und Periodika. Es wurden außerdem Jahresbeiträge an landeskundliche Vereine für deren Publikationen gegeben bzw. Ankäufe vorgenommen (z. B. Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins, Schriften der Rheticus-Gesellschaft). Der jährliche Kulturbericht des Landes wurde gedruckt und auch als Download zur Verfügung gestellt. Fünf Projekte wurden im Rahmen des „Leader-Programms“ mitfinanziert.

13. Denkmalpflege:

Im Zusammenhang mit der Bestandsicherung, Restaurierung, Sanierung und Renovierung des geschützten baukulturellen Erbes wurden insgesamt 49 Objekte gefördert (davon ein Leader-Projekt).

Bei den Förderungsempfängern im privaten, gemeinnützigen Bereich handelte es sich um 24 Pfarreien und Ordensgemeinschaften. Mit den Landesbeiträgen wurde die Renovierung/Restaurierung von Burgen, Kirchen und Kapellen unterstützt.

20 Privatobjekte (z. B. Markstraße Hohenems, Bauernhäuser u. a.) wurden mit Landesbeiträgen unterstützt. Die Fassadenaktion in Bludenz, die Schindelaktion historischer Maisäß- und Alpegebäude im Montafon sowie die Restaurierungsaktion historischer Schützenscheiben in Bregenz-Berg Isel wurden fortgesetzt.

An fünf Vorarlberger Gemeinden wurden zu denkmalschützenden Maßnahmen Beiträge gewährt (z. B. Ruine Alt Ems, Vonblonhaus u. a.).

Erstmals fand der vom Bundesdenkmalamt österreichweit veranstaltete „Tag des Denkmals“ in Kooperation mit dem Land Vorarlberg statt. 3.500 Besucherinnen und Besucher informierten sich vor Ort.

14. Kunst:

Bildende und angewandte Kunst:

Neben Ankäufen des Kunsthauses Bregenz wurden von Vorarlberger zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern Arbeiten angekauft, wobei die Kunstkommission die Auswahl vornahm. Die Bilder, Plastiken, Objekte, Videos und Fotoarbeiten wurden aus Galerien, anlässlich von Ausstellungen oder direkt aus den Ateliers erworben. Insgesamt wurden hierfür Euro 90.000,— aufgewendet.

Vier Künstlerinnen und Künstler wurden im Rahmen der Atelierförderungsrichtlinien des Landes Atelierförderungen gewährt.

In den Monaten April, Mai und Juni konnten vier Vorarlberger Kunstschaaffende das Stipendium im Bundesländeratelierhaus in Paliano bei Rom (Domus Artium) für einen einmonatigen Aufenthalt und je eine Künstlerin und ein Künstler das Stipendium für einen Arbeitsaufenthalt in Bilbao (Bilbao Arte Foundation) in Spanien in Anspruch nehmen. Zwei spanische Künstler waren im Gegenzug in Vorarlberg. Vier Vorarlberger Kunstschaaffende erhielten ein Stipendium für das Atelier in Berlin.

Für die Durchführung von Ausstellungen und Kunstprojekten sowie die Herausgabe von Werkskatalogen wurden an zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Architekten und Architektinnen sowie an veranstaltende Galerien und Vereine Beiträge gewährt.

Verschiedene Kataloge, Kunstbände und Kunstkalender wurden in Form von Ankäufen subventioniert.

Galerieförderungen erhielten die Galerien Art House (Dornbirn und Bregenz), Galerie.Z (Hard), Galerie Feurstein (Feldkirch), Verein offene Galerie ardizon (Bregenz), K12-Galerie (Bregenz), Galerie Lisi Hämmerle (Bregenz), Galerie c-art

Schule und Kultur

(Dornbirn), Galerie 60 (Feldkirch), Galerie Edition Markus Gell (Rankweil), Galerie 365 (Schnepfau), MAP Kellergalerie (Schruns), Galerie im Kies (Altach) und Galerie Vorstadt 6 (Feldkirch). Die Ausstellungen des Magazin 4/Bregenzer Kunstvereins, des Kunstraums Dornbirn, des Rohnerhauses, des Kunstforums Montafon, des Angelika-Kauffmann-Museums in Schwarzenberg sowie Online-Projekte, die art bodensee, die Kunstprojekte in der Johanniterkirche in Feldkirch, die Ausstellungen im Palais Liechtenstein in Feldkirch, der 12c Raum für Kunst in Schnifis, der Graffiti Kontest in Bludenz, die Architekturtage und das Vorarlberger Architekturinstitut, die Sommeruniversität des Jüdischen Museums Hohenems und das Flatz-Museum in Dornbirn wurden gefördert. Das Kulturprogramm des Studios Drehpunkt in Bregenz, die Kunstveranstaltung „Unikat B“ sowie die Tätigkeit der Berufsvereinigung der bildenden Künstler und von Kunst Vorarlberg wurde subventioniert.

Die Ehrengabe für Kunst erhielt die bildende Künstlerin Mariella Scherling-Elia.

Zu den IBK-Förderpreisen wurde ein Beitrag geleistet.

Die Kunstkommission hat sich in den Sitzungen der Bereiche „Bildende Kunst“ und „Angewandte Kunst“ vor allem mit Ausstellungs-, Katalog- und Projektförderungen, Vergabe von Stipendien sowie Ankaufsvorschlägen befasst.

Kunst und Bau:

Die erste Sitzung des Jahres war zugleich die letzte des Beirates für Kunst und Bau. Das neue Kulturförderungsgesetz sieht für den Bereich Kunst und Bau – wie dies bereits für andere Sparten üblich war – eine Kunstkommission vor. Die neu besetzte Kunstkommission trat im April 2010 erstmals zusammen. Zwei weitere Sitzungen folgten.

Die Arbeiten der beiden Gewinner des offenen Wettbewerbes für die Dauer der Baustelle des Vorarlberger Landesmuseums wurden im Sommer bzw. Herbst eröffnet: Bauzaun von Maria Anwander; Gerüstfläche von Karl-Heinz Ströhle (Teil 1 = ehemalige Bezirkshauptmannschaft). Teil 2 der Arbeit von Karl-Heinz Ströhle soll mit Fertigstellung des Rohbaus umgesetzt werden. Die weiteren drei künstlerischen Arbeiten für das Vorarlberger Landesmuseum (Fotoessay Arno Gisinger, Panoramaraum Florian Pumhösl, Fassade Manfred Alois Mayr und Urs B. Roth) befinden sich in Arbeit.

Im Sommer wurde das Projekt des Künstlers Martin Beck für die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL) Feldkirch (geladener Wettbewerb unter drei Künstlerinnen und Künstlern) fertiggestellt. Dabei handelt es sich um eine fotografische Dokumentation der RFL Feldkirch und der mit dieser in Verbindung stehenden Aktivitäten und Assoziationen. Die Dokumentation besteht aus zwölf individuellen Fotografien, die jeweils von professionellen Fotografinnen erstellt wurden.

Das Farbkonzept der Künstlerin Miriam Prantl für die Volks- und Hauptschule Alberschwende wurde mit einem Beitrag zum Künstlerhonorar unterstützt.

Literatur:

Durch den Ankauf von Exemplaren oder Druckkostenbeiträgen wurde die Realisierung von 14 literarischen Projekten unterstützt. Gefördert wurden auch die Aktivitäten der Literatur Vorarlberg und des Vereins LiLi sowie der Grazer Autorinnen Autorenversammlung.

Das Literaturstipendium des Landes Vorarlberg ging an Wolfgang Bleier, den Anerkennungspreis erhielt Nadja Spiegel.

Die Kunstkommission, Bereich „Literatur“, befasste sich in mehreren Sitzungen mit der Förderung verschiedener Buchprojekte und der Vergabe des Landesstipendiums für Literatur.

Eine Fördergabe für Kunst erhielt die Autorin Lisa Spalt.

Bregenzer Festspiele:

Im 65. Bestandsjahr der Bregenzer Festspiele konnten insgesamt 146.954 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Das Spiel auf dem See („Aida“) und die Oper „Die Passagierin“ waren besonders erfolgreich. Daneben fanden

Orchesterkonzerte und Theateraufführungen, die zeitgenössische Schiene „KAZ – Kunst aus der Zeit“ sowie das Jugendprogramm „crossculture“ statt.

15. Besondere kulturelle Veranstaltungen:

Hier wurde eine Vielzahl von Ansuchen bearbeitet und mit Beiträgen unterstützt. Im Wesentlichen waren es die jährlich wiederkehrenden Förderungsmaßnahmen an Institutionen wie Spielboden Dornbirn, Verein caravan, Kulturkreis Feldkirch, Kammgarn Hard, Szene Lustenau, Verein „Altes Kino Rankweil“, Propstei St. Gerold, Verein Aller-Art sowie zahlreiche kleinere kulturveranstaltende Organisationen (Kulturverein Bahnhof Andelsbuch, Poolbar, TIK Dornbirn u. a.). Das Festival „Walserherbst“ wurde mit einem Beitrag unterstützt. Subventioniert wurden u. a. das Projekt „Kinder Kunst Kinder“, das Vorarlberger Kulturservice, diverse Jugendprojekte und Projekte im Bereich der Migrantinnen- und Migrantenkultur (z. B. Motif, Tierra Madura u. a.). Die Stiftung Viktorsberg erhielt einen Beitrag zum Betrieb.

16. Private Theaterveranstalter:

Zu den traditionellen Förderungsempfängern gehören hier das Theater „Kosmos“, das „Projekttheater Vorarlberg“, das „Aktionstheater Ensemble“, das „Theater der Figur“ (einschließlich des Festivals „Luaga und Losna“), das Theater „Wagabunt“, die walk.tanztheater.com und die „Theaterwerkstatt Feldkirch“. Einen Projektbeitrag erhielten weiters der Verein Homunculus und kleinere Theaterproduktionen.

Aus Landesmitteln unterstützt wurde ferner die Tätigkeit des Landesverbandes Vorarlberg für Amateurtheater, der die zahlreichen Mitgliedsgruppen berät und betreut.

Die Fördergabe erhielt die Schauspielerin Katrin Hauptmann.

17. Private Tanzveranstalter:

Das Netzwerk Tanz hat seine Arbeit für bessere Arbeitsbedingungen für Tänzerinnen und Tänzer weiter geführt. Der Verein tanzufer erhielt für seine internationalen Tanzprojekte ebenso einen Beitrag wie das „Tanz ist Festival“ und der Verein „bewegungsmelder“. Zwei weitere Tanzprojekte wurden unterstützt.

18. Heimatliche Kultur- und Brauchtumpflege:

An 16 Museen wurden Beiträge zur Erhaltung, Errichtung oder zum Um- und Ausbau bereitgestellt. Das Jüdische Museum Hohenems und die Inatura Dornbirn erhielten namhafte Landesbeiträge.

Ein weiterer Beitrag ging an das Österreichische Freilichtmuseum in Stübing bei Graz, an den Ostarrichi-Kulturhof, an den österreichischen Museumsbund sowie das österreichische jüdische Museum in Eisenstadt.

Das Inventarisierungsprogramm M-Box für die Vorarlberger Museen wurde erfolgreich weitergeführt. Zur „Langen Nacht der Museen“ wurde ein Beitrag bereitgestellt. Der Vorarlberger Museumstag fand im Berichtsjahr im Großen Walsertal statt. In Kooperation mit „Kinder in die Mitte“ und den Vorarlberger Museen fand die erfolgreiche Familienaktion „Reiseziel Museum“ in 28 Museen in Vorarlberg statt.

Beiträge an Vereine:

Neben den jährlich wiederkehrenden Subventionswerbfern, wie dem Vorarlberger Landestrachtenverband, dem Vorarlberger Heimatwerk, dem Verband der Krippenfreunde und dem Vorarlberger Volksliedwerk, sind Beitragsansuchen verschiedener kleinerer Vereine bearbeitet worden. Der Funken in Wien und der Verein der Vorarlberger in Wien wurden

Schule und Kultur

mit einem Beitrag unterstützt. Die Trachtenanschaffungen und Veranstaltungen von fünf Vereinen mit migrantischer Herkunft wurden mit Beiträgen unterstützt.

19. Filmförderung:

Im Rahmen der Kinoförderung wurden an sechs Kleinlichtspielunternehmen Beiträge gegeben und dem Programm- kino ein Beitrag bereit gestellt.

In Nenzing fand die 25. Alpine Bludenz (Internationales Filmfestival) statt, bei der zahlreiche Filme aus dem In- und Ausland gezeigt wurden. Auch das Blume Filmfestival in Feldkirch erhielt einen Landesbeitrag.

Gefördert wurden die Aktivitäten der Vorarlberger Filmclubs. Elf Filmprojekte von Vorarlberger Filmschaffenden wurden aus Landesmitteln unterstützt.

20. Kunstinventarisierung:

Die Inventarisationsaktion von kirchlichen Kunstgegenständen in Vorarlberger Pfarreien, die über die Diözese läuft, ist zwar nach wie vor nicht offiziell abgeschlossen, es wurden aber keine Abrechnungen vorgelegt und entsprechend auch keine Fördermittel ausgeschüttet.

21. Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH:

Es wurden an die Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH für den Betrieb dieser Gesellschaft, für das Kunsthaus Bregenz, das Vorarlberger Landesmuseum und das Vorarlberger Landestheater namhafte Beiträge gewährt.

Ein kurzer Überblick über die Tätigkeiten dieser Häuser folgt:

21.1 Kunsthaus Bregenz (KUB):

Programm, Ausstellungen, Projekte:

Mit Candice Breitz, Roni Horn, Cosima von Bonin und Harun Farocki hat das Kunsthaus Bregenz sein bewährtes Programm von Einzelausstellungen mit Neuproduktionen auf hohem internationalem Niveau fortgesetzt. Alle Künstler setzten sich mit speziell für die Ausstellungen entstandenen Werkfolgen mit der Herausforderung der Architektur Peter Zumthors und der beeindruckenden Ausstellungsgeschichte des Hauses auseinander und fanden überraschende und überzeugende künstlerische Statements. Candice Breitz zeigte raumfüllende Videoinstallationen, wobei „New York New York“, vom KUB gemeinsam mit Performance New York produziert, in Europa Premiere hatte. Roni Horn zeigte u. a. neu entstandene große Glasskulpturen, welche direkt aus der Produktionswerkstätte kamen. Mit Cosima von Bonin wurden alle ihre ausgestellten Arbeiten vollständig neu produziert, mit Hilfe der Zentralen Dienste und mit Vorarlberger Stoffproduzenten u. a. mit der Firma Getzner Bludenz und Maryrose Dornbirn. Harun Farocki konnte mit Unterstützung des KUB die Serie „Ernstes Spiel“ produzieren und erstmals zeigen.

Antony Gormleys aufwändige Inszenierung „Horizon Field“ – 100 Eisenskulpturen auf einer Höhe von 2.039 m auf 150 km² in den Vorarlberger Bergen – wurde im Sommer im Rahmen einer Großveranstaltung mit über 1.500 Besucherinnen und Besucher eröffnet und in der Folge sehr gut von der internationalen Presse und dem lokalen Publikum aufgenommen. Das langfristig angelegte Landschaftsprojekt wird noch bis 2012 mit zahlreichen Veranstaltungen und Führungen weiter betreut. Fortgesetzt wurden die KUB-Projekte mit den KUB-Billboards und insbesondere wurde die KUB-Arena mit neuen Aktivitäten ausgebaut und mit zahlreichen Veranstaltungen belebt. Hierzu zählte das Projekt „BYE BYE

UTOPIA“ des international renommierten Architektenkollektivs „raumlaborberlin“, dass neben einer großen Installation auch aus einer Fülle von sehr gut besuchten Veranstaltungen bestand. Parallel zu Harun Farocki fand in der KUB-Arena ein Performanceprojekt mit sieben internationalen jungen Künstlerinnen und Künstlern statt. Über einen Zeitraum von drei Monaten wurden somit neue, ortsspezifische Beiträge entwickelt, die nicht nur den Dialog mit dem Publikum, sondern ebenso Überlagerungen und Verknüpfungen untereinander suchten. Auch die Performances waren ausnahmslos gut besucht und wurden mit großem Interesse regelmäßig von Artikeln in der lokalen Presse begleitet.

Sammlung:

Mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes Sektion Kunst und Medien wurden Ankäufe der Künstler Markus und Christoph Getzner und Valie Export getätigt. Zudem konnten bedeutende Werke der Künstler Candice Breitz, Harun Farocki und Cosima von Bonin, als Abgeltung für die Hilfe bei der Neuproduktion, für die Sammlung erworben werden. Von Roni Horn wurde als Ergänzung der Sammlung eine dreiteilige Fotoserie erworben. Werke von Peter Zumthor und Ruth Schnell aus dem Sammlungsbestand waren auf wichtigen internationalen Ausstellungen u. a. in Spanien zu sehen.

Kommunikation/Resonanz/Reichweite:

Die herausgehobene Bedeutung und die positive Wahrnehmung des KUB in der Kunstwelt, den Medien und beim Publikum hat sich 2010 erneut bestätigt. Immer wieder betonen Künstler, nirgendwo sonst so gute Möglichkeiten für ihre Werkpräsentationen zu finden. Harun Farocki ließ am Tag seiner Pressekonferenz verlauten, dass seine Filme noch nie so gut präsentiert worden seien wie im Kunsthaus Bregenz. Die Schau wurde von der „FAZ“ als „unbedingt sehenswert“ hoch gelobt. Auch zur Ausstellung mit Cosima von Bonin erschienen Besprechungen in der „Süddeutschen Zeitung“, der „FAZ“, dem „Standard“ und in internationalen Fachzeitschriften wie z. B. „Texte zur Kunst“. Ein Höhepunkt des Jahres 2010 war die Fertigstellung und Eröffnung des einzigartigen Landschaftsprojekts „Horizon Field“ von Antony Gormley in den Bergen Vorarlbergs, das vom Kunsthaus Bregenz verantwortet wurde. Die bis heute nicht abreißende Berichterstattung in der internationalen Presse sowie die Vielzahl der begeisterten Rückmeldungen von Besuchern bestätigen das überaus positive Echo.

Die Landschaftsinstallation stand im Mittelpunkt eines ZDF-Beitrags des „heute journal“, mit rund 3,4 Millionen Zuschauern eine der erfolgreichsten Nachrichtensendungen im deutschen Fernsehen. Große Printberichte erschienen u. a. in der „Süddeutschen Zeitung“ sowie in den britischen Zeitungen „The Independent“, „Financial Times“ und in „The Guardian“.

Insgesamt wird eine beachtliche Reichweite bei einem interessierten Publikum deutlich. Gemessen an der Radikalität des Programms ist es umso bemerkenswerter, dass rund 46.000 Besucher die Ausstellungen gesehen haben. Dies zeigt, dass sich das Kunsthaus national und international einen festen Besucherstamm erarbeitet hat.

Vermittlung:

Die Veranstaltungsstatistik für das Jahr 2010 weist insgesamt 290 Kinder- und Schulaktivitäten, 347 Führungen sowie 115 Diskursveranstaltungen aus. Damit haben, auch bedingt durch die zusätzliche Herausforderung von Antony Gormleys „Horizon Field“-Projekt, insgesamt sensationelle 752 Vermittlungsaktivitäten stattgefunden. Absolute Highlights im Gormley-Begleitprogramm waren die Wanderungen, die Info-Veranstaltungen, aber auch die Vorträge, Workshops und Schneeschuhwanderungen. Neu im breiten Spektrum der Kinder- und Jugendaktivitäten waren etwa das maßgeschneiderte Musikprojekt mit Stump-Linshalm (Ausstellung Breitz), sowie der Poetry Slam zur Ausstellung von Roni Horn, den Schülerinnen für andere Jugendliche entwickelten und durchführten. Besonders nennenswert ist beim Vermittlungsprogramm zur Ausstellung von Cosima von Bonin das Konzert vom „Moritz von Oswald Trio“ im Conrad Sohm. Filmische Schwerpunkte waren die Farocki-Filmreihe im Metro-Kino und das mittlerweile sehr erfolgreich etablierte „Open Air Kino“, das mit einem Schwerpunkt zu Tim Burton aufwartete (insgesamt 347 Besucher). Entwickelt wurde für das Diskurs-Programm die Vortragsreihe „Wiedersehen in Bregenz“. Eingeladen wurden dazu seither bereits sieben

Schule und Kultur

Kunstschaaffende mit Vorarlberger Wurzeln, die über ihre Sozialisierung und die daraus abzuleitenden Prinzipien ihrer beruflichen Tätigkeit berichteten. Eine weitere lokale Verortung der Vermittlung zeigt sich auch bei der ebenfalls neuen Reihe „Besuch bei Vorarlberger Architekten“. Auch diese Veranstaltungen wurden von Publikum äußerst positiv aufgenommen. Die Resonanz der Lehrer-Angebote spiegelt die Kontinuität der Vermittlungsarbeit über die letzten Jahre. Mit einem vierstufigen Modulsystem zu schulspezifischen Kunstvermittlungs-Themen wurde das Kooperationsmodell mit Schulen ergänzt. Darüber hinaus besuchten in Summe über 400 Lehrerinnen und Lehrer die Ausstellungs-Lehrerführungen.

Publikationen/Editionen:

Zu jeder Ausstellung ist in intensiver Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Künstler eine hochwertige Publikation, darunter zwei Werkverzeichnisse, erschienen. Diese sind international in die Distribution gegangen und haben das erworbene Renommee des Hauses auf diesem Gebiet erneut bestätigt. Auch die 2010 erschienenen Editionen waren wiederum ein voller Erfolg und sind größtenteils ausverkauft.

Publikationen:

- Tony Oursler: Lock 2,4,6
- Candice Breitz: The Scripted Life (Werkverzeichnis)
- Roni Horn: Well and Truly
- Cosima von Bonin: The Fatigue Empire (Werkverzeichnis)
- Harun Farocki: Weiche Montagen/Soft Montages

Editionen:

- Edition Candice Breitz, 2010
- Sonderdruck Candice Breitz: New York, New Yorkers, 2009
- Roni Horn: Ends of Rainbow, 1996/2010
- Antony Gormley: Horizon Field, 2010
- Cosima von Bonin: Bubbling (Loop #1 – Loop #12), 2010
- Cosima von Bonin: Bubbling Bubbles (Loop #1 – Loop #12), 2010
- Cosima von Bonin: Poodle or Not, 2010

Freunde und Partner des Kunsthaus Bregenz/Sponsoring:

Die Gesellschaft der Freunde des Kunsthaus Bregenz hat ihr umfangreiches Engagement für die Vermittlungsarbeit fortgesetzt und erhebliche Beiträge zur Umsetzung von Projekten geleistet. Die Unterstützung durch Vorarlberger Firmen in Form von Sponsoring und Spenden konnten auf hohem Niveau weitergeführt werden.

Budget/Ergebnis:

Die Besucherzahlen lagen 2010 etwas niedriger als im Vorjahr, die geplanten Werte wurden jedoch überschritten. Allein beim Ausstellungsprojekt „Horizon Field“ konnten am Eröffnungstag über 1.500 Besucher gezählt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den Monaten August bis Dezember 2010 zehntausende Besucher das „Horizon Field“ besucht haben. Gegenüber dem Jahr 2009 waren die Eigeneinnahmen deutlich höher. Dies war einerseits auf die Steigerung der Erlöse aus Editionen um über 71 Prozent, andererseits auf die 37-prozentige Steigerung bei den Sponsorengeldern zurückzuführen, was zum Teil ebenfalls durch das Projekt „Horizon Field“ bedingt war. Mit einem Anteil der Eigeneinnahmen am Gesamtbudget von 36,9 Prozent ist dieser nochmals höher als im sehr guten Vorjahr und im Vergleich mit anderen Kunsthäusern nach wie vor mit Abstand der Höchste. Insgesamt weist der Jahresabschluss ein leicht positives Ergebnis aus.

21.2 Landesmuseum (VLM):

Nach der am 4.10.2009 erfolgten Schließung des Vorarlberger Landesmuseums wurden in den Monaten Oktober 2009 bis April 2010 sowohl Schausammlung als auch Verwaltung ausgeräumt und in die Studiensammlung am Brachsenweg 62 in Bregenz übersiedelt. Am 6.4.2010 erfolgte die Übergabe an die Baufirmen und am 15.4.2010 die offizielle Spatenstichfeier.

Sammeln, Forschen, Bewahren:

Sammeln:

Die Servicetätigkeit des Landesmuseums umfasste folgende Auskünfte und Ausleihen:

69 Stiche, 14 Autografen, 20 Gemälde, vier Porzellanobjekte und ein Geldschein an das Salzburg Museum in Salzburg; ein Gemälde an das Wien Museum im Künstlerhaus in Wien, zwei Zeichnungen, drei Stiche, drei Gemälde und ein Brief an das Angelika Kauffmann Museum in Schwarzenberg; zwei Gemälde an das Montafoner Museum in Schruns; zwei Gemälde an das Angelika Kauffmann Museum in Schwarzenberg; zwei Gemälde an das Rhonerhaus in Lauterach; 13 Fotografien an das Huber-Hus in Lech am Arlberg; ein Gemälde an das Tourismuseum (Denkmalhof) in Gaschurn

Sonstiges:

Bearbeitung diverser Anfragen für Bilddaten (u. a. eine Entwurfszeichnung von Othmar Motter für eine Bearbeitung des Werkverzeichnisses; ein Gemälde von Angelika Kauffmann an das Centre de recherche en Histoire et histoire de l'art sur l'Italie et les Pays Alpains; ein Gemälde von Jakob Zipper für eine Publikation des Montafoner Museums in Schruns; drei Zeichnungen von Lisl Thurnher-Weiß für eine Briefmarkenserie der Österreichischen Post AG; ein Stich und ein Gemälde für eine Publikation der Geschichte der Gebrüder Weiß/Mailänder Boten; ein Gemälde von Angelika Kauffmann für eine Publikation des Wallenstein Verlages Göttingen etc.); Hilfestellung bei diversen wissenschaftlichen Arbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen; Rückholung von Leihgaben an Dienststellen des Landes (Landhaus, Bezirkshauptmannschaft Bregenz, Bezirkshauptmannschaft Feldkirch, Schulpsychologischer Dienst, Bludenz, u. a.) und fachgerechte Versorgung der Objekte; Bearbeitung der Ankäufe durch die Kunstkommission und deren digitale Erfassung; Bearbeitung der Neuankäufe durch das VLM sowie der Schenkungen an das VLM.

Forschen:

Im Rahmen des Projektes T.E.NOR. TESTIMONIA EPIGRAPHICA NORICA Römerzeitliche Kleininschriften aus Österreich wurden die Kleininschriften auf den Mortaria (römische Reibschüsseln) aufgenommen. Publikation in Vorbereitung. Vorarbeit für eine Diplomarbeit über einen Fundkomplex ohne Provenienz (höchstwahrscheinlich Bregenz/Brigantium) mit dem Institut für Archäologien der Universität Innsbruck. Projektvorarbeiten zusammen mit dem Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Bearbeitung der Kleinfunde aus den Grabungen Bregenz, Landesunfallkrankenhaus „Böckle“.

Bewahren:

Im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen, die für die Wiedereinrichtung des neuen Landesmuseums notwendig sind, wurden bei insgesamt 73 Objekten die Konservierungs-Restaurierungsmaßnahmen abgeschlossen. Der Grossteil davon wird im sogenannten Schaudepot seine Aufstellung finden, aber auch im Hinblick auf die Schausammlung wurden bereits erste Objekte bearbeitet. Die Auftragsvergabe wurde zum größten Teil an externe Restauratoren der unterschiedlichsten Fachrichtungen vergeben. Hausintern wurden ein Gemälde von Fritz Krcal und eine Skulptur des Barocks bearbeitet. Zudem wurden durch die Restauratorin des Landesmuseums für ca. 170 Objekte Zustandsprotokolle erstellt. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Objekte musste für die Leihgabe neu montiert und gerahmt, sowie die Gemälde mit einem Rückseitenschutz ausgestattet werden.

Schule und Kultur

Kulturvermittlung:

Veranstaltungen im Bereich Kulturvermittlung:

Die Aktivitäten der Kulturvermittlung des Vorarlberger Landesmuseums standen 2010 in enger Verbindung zur Ausstellung „Brigantium. Bregenz in der Römerzeit“, die seit Januar 2010 im Landhaus gezeigt wird. Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung mit einer zweistündigen Aktionsführung bestehend aus interaktivem Rundgang und wahlweise themenbezogener Kreativarbeit oder Besuch der archäologischen Überreste der römischen Villa am Steinbühel wurde sehr gerne von Klassen der Volks- und Mittelschulen in Anspruch genommen. Begleitend zur Ausstellung wurde ein Folder mit dem museumspädagogischen Angebot publiziert.

Das VLM beteiligte sich in der Ferienzeit wieder mit einem ausstellungsbezogenen Programm an der landesweiten Familienaktion „Reiseziel Museum“. Im Herbst erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landestheater und dem Kunsthaus Bregenz die Konzeption und Durchführung des KUGES-Familientages.

Kooperationen der Kulturvermittlung des VLM bestehen weiterhin mit dem Vorarlberger Kulturservice und dem Stadtmarketing Bregenz durch die Beteiligung am Programm „See You“. Erfreulich ist, dass es mit der Römer-Ausstellung und dem museumspädagogischen Angebot gelungen ist, die Schulen als wichtige Kooperationspartner auch während der Schließzeit an das Haus zu binden.

Der im September 2010 erstmals veranstaltete Tag der Offenen Tür in der Studiensammlung für die Mitglieder des Vorarlberger Landesmuseumsvereins fand sehr großen Anklang, sodass Folgeveranstaltungen geplant sind.

Veranstaltungsformat	Teilnehmer	Veranstaltungen
Aktionsführungen „Brigantium“ für Schulen	1.274	55
Reiseziel Museum	165	3
Kulturhäuser-Familientag	90	1
Tag der Offenen Tür	100	1
Gesamt	1.629	60

Kulturvermittlung VLM neu:

Ein wichtiger Aspekt in der Tätigkeit der Kulturvermittlung war und ist die Erarbeitung der Vermittlungsstrategien für das neue Museum. Hier lag der Schwerpunkt auf der Erstellung des Vermittlungskonzeptes für das Schaudepot.

Kommunikation:

Presse:

Für das Jahr 2010 waren ursprünglich zwei Pressekonferenzen geplant. Es handelt sich dabei um die Jahrespressekonferenz, die wie vorgesehen am 17. September anlässlich der einjährigen Schließung des VLM stattgefunden hat. Die für den 20. Dezember terminierte öffentliche Präsentation des neuen Corporate Designs ist auf Grund aktueller Entwicklungen auf Frühjahr 2011 verschoben worden.

Insgesamt war die Medienpräsenz im Jahr 2010 trotz der Schließung gut, die Berichterstattung beschränkt sich jedoch im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf die regionale, bzw. nationale Presse.

Auf reges Medienecho stieß die Entscheidung von Direktor Natter, seinen im Mai 2011 auslaufenden Fünfjahresvertrag nicht mehr zu verlängern. Abgesehen von den Personalien konzentrierte sich die Presse auf den Tätigkeitsbericht, der anlässlich der Pressekonferenz im September 2010 veröffentlicht worden war. Auf Medieninteresse stieß auch das Baugeschehen am Kornmarktplatz, so wie das Projekt „Kunst am Zaun“ von Monika Anwander. Ebenfalls Erwähnung fanden die Fachtagungen und andere Veranstaltungen, die das „vorarlberg museum“ während der Schließzeit organisierte.

Corporate Design/Corporate Identity:

Das wesentliche Projekt im Bereich Kommunikation war die Gestaltung des neuen Corporate Designs, für das sich der in Bregenz gebürtige, in New York tätige Designer Stefan Sagmeister verantwortlich zeichnet. Er wurde Anfang des Jahres beauftragt und legte vereinbarungsgemäß im Herbst 2010 einen Entwurf vor, der im Dezember 2010 von Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann freigegeben wurde. Die ursprünglich für den 20.12.2010 geplante Veröffentlichung des neuen Corporate Designs erfolgte auf Grund aktueller Personalentwicklungen erst am 10.3.2011.

Publikationen:

Anlässlich des Symposiums „Die Ordnung der Dinge. Das Schaudepot“ erschien im Herbst 2010 die Publikation „Das Schaudepot. Zwischen offenem Magazin und Inszenierung“, die die Tagungsbeiträge zusammenfasst.

Natter, Tobias, Fehr, Michael, Habsburg-Lothringen, Bettina (Hrsg.): „Das Schaudepot. Zwischen offenem Magazin und Inszenierung“. Transcript, 2010

Veranstaltungen im Bereich Kommunikation:

Im Jahr 2010 haben zusätzlich zum museumspädagogischen Programm eine Reihe von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen stattgefunden, die von der Abteilung Kommunikation organisiert worden sind. Es handelt sich im Einzelnen um folgende Programme:

Fachtagungen:

Relaunch. Das Museum neu denken:

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Museumsakademie Joanneum und dem Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin im Rahmen eines forMuse Forschungsprojekts. Die Reihe ist auf vier Symposien angelegt, von denen zwei im Jahr 2010 (s. u.) stattgefunden haben. Zwei weitere Fachtagungen sind für das Jahr 2011 geplant.

Die Veranstaltungen im Jahr 2010 umfassten jeweils zwei Tage, wobei der erste Teil öffentlich war. Der zweite Veranstaltungsteil war als interner Workshop für die Mitarbeiter des „vorarlberg museums“ konzipiert, die bei dieser Gelegenheit im Zusammenhang mit dem Projekt VLM Neu auftauchende Fachfragen mit den Referenten diskutierten.

Zu den Symposien ist jeweils eine Publikation geplant. Band I zum Schaudepot (s. Publikationen) erschien im Herbst 2010 im transcript verlag. Band II zum Thema „Dauerausstellung – Sonderausstellung“ wird die Ergebnisse der Fachtagungen II und III zusammenfassen. Das Erscheinen ist für Herbst 2011 geplant.

„Fachtagung I: Die Ordnung der Dinge. Das Schaudepot“:

4. und 5.3.2010, Hypovereinsbank/Landesarchiv

Teilnehmer waren 63 Fachleute aus Österreich, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz.

„Mit Dingen erzählen. Die Schausammlung“:

4. und 5.11.2010; Vorarlberger Landestheater/Landesarchiv

Teilnehmer waren 112 Fachleute aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Präsentation des Vorarlberger Landesmuseum im Rahmen des „Montagsforums“, 26.4.2010, Festspielhaus Bregenz

Schule und Kultur

Vortragsreihe VLM Neu:

Prof. Dr. Peter Jezler, Direktor der Hochschule für Gestaltung Basel

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“

Museumsarchitektur und Ausstellungsproduktion im Spannungsfeld von Inhalt, Funktionalität und ästhetischen Anspruch

Juli 2010

21.3 Vorarlberger Landestheater (VLT):

Für das Vorarlberger Landestheater war das Jahr 2010 ein sehr erfolgreiches. Vier Uraufführungen und eine österreichische Erstaufführungen, insgesamt 19 Neuinszenierungen, vier Wiederaufnahmen und eine Koproduktion mit den Vereinigten Bühnen Bozen und Neubühne Villach ist die stolze Bilanz des VLT im Jahr 2010. Die Anzahl der Neuinszenierungen konnte im Jahr 2010 um zwei weitere Premieren gesteigert werden.

Die neu eingeführte Reihe „T-OXYGEN“ im kleinen Haus wurde mit einer vielbeachteten Lesung von Goethes „Faust I. Teil“ eröffnet. Im Bereich Kinder- und Jugendtheater konnte die Produktion „Move“ vom Jungen Theater Lichtenstein als Gastspiel gewonnen werden und die Produktion „1001 Nacht“ mit den drei Theater Jugendclubs des VLT aufgeführt werden. So konnten die Theaterbesucher im Jahr 2010 aus 28 unterschiedlichen Theaterstücken wählen. Das sind elf Stücke mehr zur Auswahl als im Jahr 2009. Auch 2010 wurden alle Angebote der beliebten Abonnements aus dem vergangenen Jahr wieder angeboten und zahlreich genutzt. Die Gesamtzahl der Abonnenten konnte 2010 erneut gesteigert werden und zwar um 4,6 Prozent. Auch das bei den regelmäßigen Theaterbesuchern beliebte „Theater á la Carte“ Abonnement wurde 2010 wieder verstärkt nachgefragt. Die Zahl der verkauften „Theater á la Carte“ Abonnements in der Kategorie 10er Carts konnte von 101 Stück im Jahr 2009 auf 113 Stück im Jahr 2010; in der Kategorie 5er Carts von 82 Stück (2009) auf 92 Stück 2010 und in der Kategorie 3er Cards von 86 Stück (2009) auf 88 Stück 2010 gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung bei den „Theater á la Carte“ Abonnements von 7,4 Prozent.

Auf die Sparte Kinder- und Jugendtheater wurde auch 2010 besonderes Augenmerk gelegt. Insgesamt wurden im Rechenschaftszeitraum speziell für Kinder und Jugendliche 117 Veranstaltungen angeboten, das sind 43 Veranstaltungen mehr als im Jahr 2009, mit einer Gesamtauslastung von 8.892 Besuchern. Mit dem Weihnachtsmusical für die ganze Familie: „Der Lebkuchenmann“ (David Wood) kam es erstmals zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Landeskonservatorium Feldkirch, die sich bei der Aufführung von „Meisterklasse“ (Terrence McNally) erfolgreich fortsetzte. Bei insgesamt drei Spielclubs (10+/13+ und 16+) konnten Kinder und Jugendliche selbst Erfahrungen auf der Bühne machen und die Ergebnisse einem interessierten Publikum präsentieren. Außerdem wurden zahlreiche Hausführungen und Probenbesuche organisiert und durchgeführt sowie sämtliche Vorstellungen in den Schulen theaterpädagogisch vor- und nachbereitet.

Das Vermittlungsprogramm für Erwachsene: Matineen, Einführungen und Publikumsgespräche wurde von den Theaterbesuchern auch 2010 gerne angenommen. Mit einem fulminanten Theaterfest im September 2010 wurde die Spielzeit 2010/11 eröffnet und bot ein umfangreiches Programm für Jung und Alt. Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten des Kartenbüros auf den Nachmittag und an den Wochenenden konnte immer noch nicht umgesetzt werden. Insgesamt hatte das Vorarlberger Landestheater im Rechenschaftszeitraum 309 Veranstaltungen (Vorjahr: 306) durchgeführt. Davon waren 234 Vorstellungen in Bregenz und 75 Theateraufführungen in Vorarlberg bzw. im benachbarten Ausland zu sehen. 40.883 Zuschauer sahen im Jahr 2010 die Vorstellungen des Vorarlberger Landestheaters. Im November 2010 wurde der Verein der TheaterFreunde Vorarlberg gegründet. Der Zweck des Vereins ist die Pflege und Vertiefung des Kontaktes mit dem Vorarlberger Landestheater und die Bildung einer Gemeinschaft von TheaterFreunden. Die ideelle Auseinandersetzung und finanzielle Unterstützung des Landestheaters soll dabei ein wesentlicher Bestandteil aller gemeinsamen Aktivitäten sein.